Dienstag, 13. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9780.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Basel, 13. Juni. Gestern Nachmittag 3 Uhr hatte der Rhein bereits eine Höhe von 18 Fuß über den durchschnittlichen Wasserstand erreicht. Die Eisenbahnverbindung mit Zürich und der Ostschweiz ist unterbrochen. Mehrfach werden Unglücksfälle gemeldet. Bei Kurzdorf sind vier Personen ertrunken. Aus mehreren Dörfern des Thurgaus wird geflüchtet.

Konstantinopel, 13. Juni. Der Sultan forderte den Großvezier auf, ihm noch im Laufe dieser Woche ein Regierungsprogramm zu übergeben, und erklärte sich zu dessen Annahme geneigt. Midhat Pascha ist mit der Ausarbeitung des Projects eines Nationalraths betraut, welcher sich ausschließlich mit den Finanzen und der Budgetberathung beschäftigen soll.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ravensburg, 12. Juni. Das Schussenthal (Würtemberg, Donaukreis) von Aulendorf bis Langenargen und die Seitenthäler sind von bedeutenden Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Der Bahnverkehr auf der Südbahn und der Algäubahn ist unterbrochen. Das Wasser ist noch im Steigen begriffen.

Basel, 12. Juni. Die Cantone St. Gallen und Thurgau sind, wie den „Baseler Nachrichten" gemeldet wird, von großen Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Die Wasser der Murg, des Thur und des Rheins sind ausgetreten und haben viele Häuser, Brücken und den Bahnkörper zerstört. In Frauenfeld sind einige Personen um das Leben gekommen. Der durch die Ueberschwemmungen angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Die Höhe des Rheins bei Basel beträgt 15½ Fuß.

Wien, 12. Juni. Der „Politischen Correspondenz" gehen aus Belgrad weitere Mittheilungen über die Antwort der serbischen Regierung auf die Anfrage der Pforte betreffend die in Serbien vorgenommenen Rüstungen zu. Durch dieselben wird bestätigt, daß die Antwort durchaus den ernsten aufrichtigen Willen der serbischen Regierung, den Frieden nicht stören zu wollen, zum Ausdruck bringt. Die serbische Regierung habe eigentlich niemals an Rüstungen gedacht, sondern wolle nur ihre Militär-Organisation nach dem Principe der allgemeinen Wehrpflicht vollenden. An Krieg oder Bedrohung der Integrität der Türkei habe die serbische Regierung um so weniger denken können, als die Erhaltung dieser Integrität gerade durch das hohe Interesse Serbiens begründet sei. Was die zeitweilige Besetzung der Grenzen anlange, so sei die serbische Regierung zu dieser Maßregel durch die außerordentlichen Verhältnisse in den Grenzprovinzen und namentlich durch die gewiß gegen den Willen der türkischen Localbehörden vorgekommenen Verletzungen des serbischen Territoriums genöthigt worden. Uebrigens liege der serbischen Regierung die Regelung einiger im Laufe der Zeit hervorgetretenen Schwierigkeiten am Herzen, und sie werde zu diesem Zwecke einen Specialbevollmächtigten nach Konstantinopel entsenden.

Danzig, 13. Juni.

Die „eisenbeschlagenen Schuhe" der Agrarier sind, wie einer unserer Correspondenten gestern mittheilte, von dem westpreußischen Kreise Rosenberg nach dem diesem benachbarten ostpreußischen Kreise Osterode vorgeschritten, und bald hören wir wahrscheinlich ähnliche Nachrichten auch aus anderen Kreisen. Rufer sind, dessen sind wir überzeugt, in genügender Anzahl vorhanden; ob ihre Locktöne aber auch Erfolg haben werden? Das bezweifeln wir. Auch aus den verschiedensten andern Provinzen wird von gleicher Rührigkeit der neuen „Reformer" berichtet, überall entspricht aber auch der Erfolg nicht dem gemachten Aufwande. In Breslau fand in vergangener Woche bereits die zweite Agitationsversammlung statt; während aber die erste von 150 Personen besucht war, zählte die zweite nur etwa 50 Hörer, und obwohl sehr schöne und sehr agitatorische Reden gehalten wurden, wird doch von Proselyten nichts gemeldet, sondern nur davon, daß „ein Theil" der Versammlung zur Besprechung eines die Organisation der Partei betreffenden Vorschlages zurückgeblieben. Wahrscheinlich waren dies die bereits früher Gewonnenen. Wir theilten mit, daß der Rittergutsbesitzer v. Ludwig-Schönau, Bruder des bekannten ultramontanen Abgeordneten, es unternommen habe, die Grafschaft Glatz dem neuen Evangelium zuzuführen, und daß er zu diesem Zwecke eine Versammlung nach Landeck in den „blauen Hirschen" ausgeschrieben. Ueber den Verlauf dieser Versammlung wird der „Schl. Ztg." aus Landeck vom 9. Juni berichtet: „Gestern hielt der Rittergutsbesitzer v. Ludwig auf Schönau hier eine Versammlung zum Zweck der Besprechung über Abhilfe bezüglich der doppelten und mehrfachen Besteuerung der Landwirthe und Gewerbetreibenden, dem Capitalisten gegenüber, ab. Es wurden die Statuten des Vereins der Steuer- und Wirthschaftsreformer vertheilt und besprochen und demnächst zum Beitritt zu diesem Vereine aufgefordert. Von der sehr geringen Anzahl der anwesenden Landleute, (Gewerbetreibende waren nicht erschienen) trat Niemand dem Vereine bei." Aehnlich lauten die Nachrichten von überall. Rufer sind, wie gesagt, fast überall vorhanden, und sie geben sich Mühe genug, besonders in Schleswig-Holstein. Im Wahlkreise Schleswig hat sich neulich ein Graf Dürkheim angekauft; er hat sich selbst als Candidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellt, entrollt zu diesem Zwecke die Fahne der „Wirthschaftsreformer" und reist bei den schleswig'schen Bauern des Wahlkreises umher von Hof zu Hof, um ihnen das Programm des Vereins klar zu machen. Und trotz aller solcher Anstrengungen zählt die Partei, wie das Organ neulich selbst angab, in ganz Deutschland nur erst über 600 Mitglieder. Daß es einige Hunderte von Landwirthen giebt, die eine Stimme gern hören, die ihnen täglich sagt, daß sie selbst doch die vortrefflichsten Menschen der Welt wären, und daß es ihnen leider noch lange nicht so gut ginge, wie sie es verdienten, daß daran allein die bösen ungetauften und getauften Juden der Städte die Schuld trügen mit ihrem großen Geldsack, — wen sollte dies wundern? Es ist vielmehr zu verwundern, daß bei der aufgewandten Mühe erst so wenige dem Lockrufe gefolgt sind, der mit Pathos sich für jede „redliche Arbeit" in die Brust wirft und jeden prinzipiellen Gegner dadurch sogleich zum unredlichen Menschen oder zum Faullenzer stempelt. Die Aufgabe der „Wirthschaftsreformer" besteht, wie die heutige Nummer ihres Organes verkündigt, zunächst „einzig und allein" darin, „die bestehenden Parteien zu zersetzen," sie haben sich also selbst zu einem Ferment der Fäulniß und Verwesung gemacht. Sollte aber der beabsichtigte unreinliche Prozeß wirklich gelingen, so würde das neue Leben, daß sich darnach einstellte, doch sich etwas anders gestalten, als man jetzt glaubt. Wären erst die ideellen, die staatlichen Gedanken aus unserem Parteileben glücklich beseitigt, so müßte sich dieses in Gruppen nach den materiellen Interessen auflösen. Schon haben wir die Agrarier, die schutzzöllnerischen Industriellen, die Arbeiter, neuerdings sind nach jenem Vorgange auch die Lehrer aufgetreten, und endlich müßten die Vertreter einer „redlichen Arbeit" die Oberhand gewinnen, für die jene Herren, welche heute das Stichwort in die Welt schreien, gar nicht Vertreter einer solchen Arbeit sind. Die Vertreter der starken Fäuste, das wäre „die Partei des gesunden Menschenverstandes", welche Niendorf heute so sehr herbeiwünscht. Für sie besteht allein in der schweren körperlichen Arbeit die „redliche" Arbeit; der Kopfarbeiter, der Kaufmann oder Fabrik-Besitzer, der bis in die Nacht hinein über seinen Büchern sitzt, sie sind ihnen nur die „ausbeutenden Capitalisten." Und der Gutsbesitzer, der nicht selbst die Dünggabel führt, auch nicht. Bis jetzt haben sich diese Vertreter des „gesunden Menschenverstandes" meist nur in den Städten zusammengefunden, erst hier sind sie sich der Kraft, welche ihnen eine feste Organisation giebt, vollkommen bewußt geworden. Aber auch auf dem Lande ist man keineswegs gegen gleiche Erscheinungen gefeit; und die neue zersetzende Thätigkeit kann mehr indirect als direct viel dazu beitragen, daß auch dort die unterirdischen Quellen sich zu Bächen und Flüssen sammeln.

Neuerdings haben die Agrarier eine recht trübe Erfahrung machen müssen. Seit ihrem Bestehen nährten sie eine besonders zärtliche Neigung für die Ultramontanen. Ihnen zu liebe wollten sie sogar in das Programm einen besonderen Passus aufnehmen, in welchem die „Wiederherstellung des kirchlichen Friedens" gefordert werden sollte, einen Passus, der unter den obwaltenden Umständen eine nicht mißzuverstehende Verurtheilung der herrschenden Kirchenpolitik bedeutet haben würde. Man erzählt sich, daß es ein Wink von sehr einflußreicher Stelle war, welcher die Streichung dieses Passus bewirkte. Nichtsdestoweniger blieb jene zärtliche Neigung unverändert. Herr Wagener, der um jeden Preis, gleichviel mit welchen Bestandtheilen, eine imponirende Partei gegen die Liberalen ins Feld stellen möchte, gab den Agrariern sogar kürzlich den ziemlich unverblümten Rath, sich mit der Centrumspartei offen zu verbünden. Aber grade dieses Hineinpfuschen des vielgeschäftigen Faiseurs scheint die Ultramontanen stutzig gemacht zu haben. Ein Organ derselben, die Bonner „Deutsche Reichs-Zeitung", erläßt eine ernste Warnung. „Der eisenbeschlagene Schuhe der Agrarier", sagt sie, „fängt an, auch im Rheinlande seinen schweren Tritt hören zu lassen. Aber der Ton klingt ganz bismarckisch und dürfte im Ohre des preußischen Volkes schwerlich verfangen. Wie aus einzelnen Orten gemeldet wird, haben daselbst in jüngster Zeit landwirthschaftliche Wahlversammlungen stattgefunden. Mit der Angabe, die landwirthschaftlichen Interessen bei der nächsten Wahl an erster Stelle im Auge zu behalten und für die Wahl tüchtiger Landwirthe zu sorgen, sucht man die Wahl von Männern durchzubringen, welche der geplanten Wagner'schen Zukunftspartei angehören. Solche Abgeordnete kann das katholische Volk gegenwärtig nicht brauchen. . . . Also Katholiken des Rheinlandes, thut die Augen auf! Leistet den Agrariern, wenn sie auch die schönsten und süßesten Worte im Munde führen, keinen Vorschub!" Das ist deutlich genug. Das Organ der Agrarier erklärt sich durch diesen Ton von ultramontaner Seite überrascht und fügt hinzu, es hätte doch geglaubt, „daß die Clericalen guten Grund genug hätten, mit der sonstigen Menge ihrer Gegner sich zu begnügen und sich nicht noch durch aggressives Vorgehen neue zu erwecken, die laut Erfahrung niemals im „Culturkampf" sich etwas zu Schulden haben kommen lassen." Die letzten Worte enthüllen den ganzen Schmerz, der sich der „Landesztg." ob des ultramontanen Undanks bemächtigt hat. Arme Agrarier! Auf der einen Seite zurückgewiesen, weil der Hinneigung zur clericalen Opposition, auf der andern Seite, weil des Zusammengehens mit dem Fürsten Bismarck verdächtig — fürwahr, es wird ihnen herzlich sauer gemacht, die Welt mit ihrem goldenen Zeitalter zu beglücken.

Die Nachricht, daß ein besonderes Gesetz über die Besetzung des Oberverwaltungs-Gerichts eingebracht werden soll, hat sich bis jetzt nicht bestätigt. In der That läßt sich auch der Grund für ein solches Verfahren nicht gut aufklären. Unzweifelhaft bietet die Abänderung der Besetzung dieses Gerichtshofes auch selbstständige Gesichtspunkte dar; aber ebenso unzweifelhaft hängt dies innig zusammen mit dem Competenzgesetz, welches den Verwaltungsgerichten und besonders dem obersten Verwaltungsgericht eine vielfache Vermehrung der Arbeitslast zuführt. In der Bestimmung über die demnächstige Besetzung des Ober-Verwaltungsgerichts hat das Abgeordnetenhaus seine Anforderungen bereits auf das mindeste Maß eingeschränkt. Wenn nun die angeblich zu erwartende Vorlage der Regierung denselben Inhalt aufnimmt, so ist als das Resultat einer solchen Vorlage freilich nichts anderes zu erwarten, als wenn die betreffende Bestimmung einen Theil des Competenzgesetzes bildet; aber die neue Form erscheint dann auch ziemlich bedeutungslos. Sollte dagegen durch die neue Vorlage der Versuch gemacht werden, den vom Abgeordnetenhause zum Competenzgesetz gefaßten Beschluß durch eine seinen Inhalt abschwächende Bestimmung zu ersetzen, so ist es mehr als wahrscheinlich, daß das Abgeordnetenhaus bei seinem früheren Beschlusse beharren und nicht durch eine veränderte Form sich bewegen lassen wird, die Sache zu gefährden. Bei der Berathung über die entsprechende Bestimmung im Competenzgesetz hat der Minister des Innern ausdrücklich erklärt, daß es vom Standpunkte der Regierung aus sich lediglich um eine Zweckmäßigkeitsfrage handle; danach muß man jede Gefahr für ausgeschlossen halten, als ob durch das Festhalten des Abgeordnetenhauses an dem früheren Beschlusse ein unlösbarer Dissens zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhause geschaffen werden könnte. Bei der Kürze der Zeit, welche für die Verhandlungen in beiden Häusern des Landtags noch offen ist, empfiehlt sich jedenfalls der kürzeste Weg zugleich als der zweckmäßigste.

In den ehemals polnischen Landestheilen Rußlands, besonders in der Chelmer Diöcese und in ganz Podlachien, sind bekanntlich in den letzten Jahren viele Tausende von den früheren Angehörigen der griechisch-unirten Kirche theils durch Ueberredung, theils durch Gewalt zur griechisch-orthodoxen russischen Staatskirche übergeführt worden. Diese Unirten waren bekanntlich seit Jahrhunderten mit der römisch-katholischen Kirche vereinigt worden und hatten die Erlaubniß, viele Gebräuche der morgenländischen Kirche beizubehalten, auch wurde ihnen nicht das Lateinische als Kirchensprache octroyirt. Die polnischen und die ultramontanen Blätter brachten haarsträubende Berichte über die Behandlung, welche den ehemals Unirten von Seiten der Russen und ihrer Popen zu Theil wurde, und obgleich manche Uebertreibung mit unterlaufen haben mag, so hat doch sicher ein guter Theil auch auf Wahrheit beruht. Vor Kurzem scheinen nun in Podlachien sehr blutige Auftritte stattgefunden zu haben. Nach dem Lemberger „Dziennik Polski" haben die Bauern, welche noch an der römichen Kirche hängen, die Excesse mit der Ermordung von dreißig Popen begonnen, welche im Sinne der russischen Regierung für die Bekehrung zum Schisma agitirten. Die russische Regierung wolle nun mit unnachsichtlicher Strenge vorgehen. In einem Lemberger Telegramm der „Germania" sind es allein die Russen, welche sich Mordthaten haben zu Schulden kommen lassen. Das Telegramm des ultramontanen Blattes lautet: „In Podlachien sind anläßlich einer Visitation des schismatischen Bischofes Leontius neue Mordthaten seitens der Russen geschehen. Bei Radzyn wurden Kanonen gebraucht."

So geht es den Ultramontanen in Rußland, wo sie Amboß sind. Sind sie aber irgendwo Hammer, so wollen sie von Toleranz auch nichts wissen. Im spanischen Senate erklärte der

Königsberger Brief.

<< 12. Juni.

Unsre schwer darnieder liegende Eisenindustrie hat einen neuen harten Schlag erhalten. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag kurz nach Mitternacht brach in dem Kesselhause der Eisengießerei und Maschinenfabrik „Union" Feuer aus. Die Entstehungsart ist bis heute nicht aufgeklärt. Um 6 Uhr wurde Sonnabend Abends die Arbeit geschlossen, die Feuer gelöscht, und sind darauf die Holzabfälle aus der Tischlerei wie gewöhnlich nach dem Kesselhause geschafft. Es kann nur angenommen werden, daß hiebei von irgend Jemandem unvorsichtig verfahren ist, und daß die Holzabfälle mit irgend einer glimmenden Kohle oder dergleichen in Berührung gekommen und allmählig in Brand gerathen sind. Die Feuerwehr war zwar sofort zur Stelle, konnte jedoch nicht sogleich in wünschenswerther Weise eingreifen, da der Hydrant auf der Straße nicht im Augenblick aufgefunden werden konnte. Die ganze Straße war zollhoch mit Staub bedeckt, und die nächsten Anwohner selbst konnten den Hydranten nicht auffinden. Es erwies sich als verhängnißvoll, daß der Besitzer der Union, Commercienrath Ostendorf, seit Monaten schwer erkrankt war und das Bett hüten mußte. Die Feuerwehr, endlich in Action gekommen, war über das Terrain auf der Brandstelle nicht informirt und konnte bei dem nächtlichen Brande keine Uebersicht über das Labyrinth von Häusern und Anbauten gewinnen, so daß es unmöglich war, das verheerende Element rationell zu bekämpfen, daher mußte man sich darauf beschränken, das Feuer anzugreifen, wo man es fand. Wäre Commerzienrath Ostendorf zur Stelle gewesen, so hätte er die Feuerwehr instruirt, daß das Kesselhaus von massiven Brandmauern von den übrigen Fabrikräumen abgeschlossen war, und daß es nur durch einen gewölbten Bogen mit massiver Thüre mit dem Bodenraum der westlich daranstoßenden Schlosserei zusammenhing. Zwar versuchten verschiedene Fabrikarbeiter, welche in der Nähe wohnten, in die Fabrikräume zu dringen, theils um ihr dort befindliches Handwerkzeug zu retten, theils um der Feuerwehr mit ihrer Localkenntniß behilflich zu sein; doch wurden sie von dem, die Brandstelle absperrenden Militärcordon zurückgewiesen. Es griff nun die Feuerwehr das brennende Kesselhaus mit aller Energie an, ohne den Durchgang zum Boden der Schlosserei zu schützen. So brannte die Thüre durch, und die, durch das massenhaft ins Feuer gespritze Wasser entstandenen Dämpfe trieben die Flammen mit unglaublicher Gewalt auf den Boden der Schlosserei. Hier lagerten sämmtliche Holz-Modelle, die seit Beginn der Fabrik, also seit etwa dreißig Jahren, angefertigt worden waren. So fand das Feuer unerwartete Nahrung, und in unglaublich kurzer Zeit brach die Flamme durch das Dach.

Sehr bald hatte das Feuer auch Zugang zu den parterre gelegenen Räumen der Schlosserei gefunden, und nun stand ein Häuser-Complex in vollem Brande, der auf der Oberlaak 195 Fuß und in der Steindammer Wallgasse 112 Fuß bedeckte. Es war ein furchtbar schöner Anblick. Die eisernen Maschinerien in der Werkstätte, die mächtigen durch den ganzen Raum laufenden Drehwellen, die Stoß- und Bohrmaschinen u. dgl. waren weißglühend geworden und zeichneten sich durch scharfe Linien deutlich in den Feuermassen ab. Einen beängstigenden Anblick gewährte es, Feuerwehrleute in der unmittelbaren Nähe der brennenden Gebäude zu sehen, während das Dach, jeder Stütze beraubt, den Einsturz drohte. Und so geschah denn auch hier ein Unglück: brennende Balken stürzten auf die Straße und begruben zwei Feuerwehrleute unter sich, von denen der eine sterbend, der andere verwundet hervorgezogen wurde. Im Krankenkorbe, welcher aus der nahe gelegenen Kaserne geholt war, wurde der Schwerverwundete — er heißt Hirsch — nach der Klinik geschafft und starb schon auf dem Wege dahin. Er hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder, darunter einen verkrüppelten Knaben. Die Verletzungen des zweiten Feuerwehrmanns haben sich glücklicherweise als so unbedeutend herausgestellt, daß er schon Montag wieder in Dienst treten konnte.

Den Anstrengungen der Feuerwehr, welcher die auf dem Hof befindliche Fabrikspritze sehr wesentliche Hilfe leistete, gelang es, das Feuer auf die beiden Gebäude zu beschränken. Die nach der Laak zu gelegenen Umfassungsmauern sind stehen geblieben, während die an der Wallgasse eingestürzt sind. Wie gewaltig das Feuer war, ist schon daraus zu ersehen, daß der Widerschein desselben den ganz wolkenfreien, sternenhellen Sommernachthimmel weithin glühendroth färbte. Wenn auch alles sich wieder schnell ersetzen läßt: mit den verlorenen Modellen ist das nicht der Fall. Erst müssen dieselben gezeichnet und danach von Holz gefertigt werden, ehe ein einziges Eisenfabrikat in dem Etablissement gegossen werden kann. Was hier in fast dreißigjähriger, emsiger Thätigkeit geschaffen, ist in wenigen Stunden vernichtet. Das ist ein Schaden, der schlechterdings nicht zu berechnen und geradezu unersetzlich ist. Um eine Lahmlegung des ganzen Etablissements zu verhüten, gäbe es vielleicht nur das eine Mittel, von der in der Liquidation begriffenen Eisengießerei „Vulkan", die alles ausverkauft, was sie besitzt, die dort vorhandenen Modelle zu acquiriren. Wenn das Etablissement auch versichert war, so bleibt der verursachte Schaden unter den angeführten Umständen ein geradezu unersetzlicher*). Betheiligt waren bei dem Brande die Gothaer, die Leipziger, die Magdeburger, die Elberfelder, die Berlinische Versicherungs-Gesellschaft, die Thuringia, die west-

*) Die „K. H. Z." giebt den Werth der zerstörten Modelle auf mindestens 60 000 Thlr. an. — Die Union-Gießerei selbst erläßt eine Anzeige, in der es heißt: „In der Nacht vom 10. auf den 11. d. Mts. wurden auf unserem Etablissement die Tischler-Werkstatt und die Werkstatt, worin landwirthschaftliche Maschinen gefertigt werden, sowie ein sehr großer Theil von Modellen durch Feuer zerstört. Alle übrigen Werkstätten sind dagegen verschont geblieben, so daß wir uns in der Lage befinden, den Betrieb unserer Fabrik mit derselben Anzahl Leute fortzusetzen, wie es in den letzten Monaten stattfand, weil eben in den übrigen Werkstätten nicht alle Arbeitsstellen besetzt waren." Die Fabrik knüpft daran das Versprechen, auch ferner sämmtliche Aufträge in möglichst kurzer Frist auszuführen.

Bischof von Salamanca in vergangener Woche, daß die spanische Geistlichkeit eine beständige Gegnerin der religiösen Duldung bleiben werde, weil dieselbe mit dem wahren Katholicismus unverträglich sei.

Deutschland.

△ Berlin, 12. Juni. Die Städteordnungs-Commission des Herrenhauses hat in ihrer gestrigen Sitzung, welche in Anwesenheit des Ministers des Innern bis gegen 5 Uhr Nachm. währte, die Vorlage durchberathen und mündlichen Bericht durch den Oberbürgermeister Hasselbach an der Hand einer Zusammenstellung der bisherigen Festsetzungen beschlossen. Die Commission entfernt sich übrigens in sehr vielen Punkten von den Abgeordnetenhaus-Beschlüssen. Das Dreiklassen-Wahlsystem hat auch die Commission beibehalten. — Heute hat die Commission für das Competenzgesetz ihre Thätigkeit begonnen. Die Mitglieder waren nahezu vollzählig anwesend. Als Referent fungirt der Unterstaats-Secretärt a. D. Sulzer; als Regierungs-Commissar war der Geh. Reg.-Rath v. Brauchitsch anwesend. Man hofft bis Freitag die Vorlage durchzuberathen. Die Plenarsitzung an diesem Tage wird deshalb erst um 1 Uhr Mittags beginnen, und die Tagesordnung u. A. die Einverleibung Lauenburg's, das Ansiedelungsgesetz und das Gesetz über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst betreffen. — Als Regierungs-Vicepräsidenten sind ernannt: für Breslau an Stelle des Hrn. v. Poniski Hr. v. Junker, bisher in Düsseldorf, und für Cassel an Stelle des Hrn. v. Hardenberg der Ober-Reg.-Rath v. Brauchitsch, bisher bei der Regierung in Potsdam.

N. Berlin, 12. Juni. Der Abschnitt von der öffentlichen Klage (§§ 133—136), mit dem die Berathung der Reichs-Justizcommission vom 10. Juni begann, führte zu keinen Debatten. In dem folgenden Abschnitt (Vorbereitung der öffentlichen Klage, §§ 137—148d.) wurde bei § 137 ein Antrag der Abgg. Becker und v. Schwarze angenommen, wonach bei strafbaren Handlungen, deren Verfolgung nur auf Antrag eintritt, der Antrag schriftlich entweder beim Amtsgericht oder bei der Staatsanwaltschaft (nicht auch bei den Behörden und Beamten des Polizeidienstes) gestellt werden muß. Bei § 140 wurde auf Antrag des Abg. Struckmann die in erster Lesung beschlossene Beschränkung des vorbereitenden Verfahrens auf die Feststellung des objectiven Thatbestandes oder Sicherung eines Beweismittels beseitigt. Die von den Regierungen gewünschte Streichung der Beschlüsse erster Lesung, die sich gegen das Anklagemonopol der Staatsanwaltschaft richten, (§§ 147—148d.) wurde mit überwiegender Stimmenmehrheit abgelehnt. Dagegen wurde im Einzelnen zu diesen Beschlüssen nach dem Antrage des Abg. v. Puttkamer an die Stelle des Landgerichts das Oberlandesgericht als dasjenige Gesetz gesetzt, welches zur Entscheidung über den ablehnenden Bescheid der Staatsanwaltschaft berufen, und gegen dessen Beschluß eine weitere Beschwerde des Antragstellers nicht zugelassen ist. Desgleichen wurden auf Antrag der Abg. v. Schwarze und Struckmann die Fristen zur Erhebung der Beschwerden abgekürzt, und dem Antrage der Regierungen entsprechend der § 148 d gestrichen. Im Uebrigen wurden die Beschlüsse erster Lesung wiederholt. Eine sehr eingehende, noch nicht zu Ende geführte Debatte entspann sich über den von den Voraussetzungen der Voruntersuchung handelnden § 149, zu welchem eine größere Reihe von Anträgen vorlagen. Die weitere Diskussion und die Abstimmung wurden bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

— Deutschland und Oesterreich haben, wie Wiener Blätter melden, unter Berufung auf die bestehenden Verträge der Pforte das von ihr beanspruchte Recht, die Steuer auf fremde Waaren um 20 Proc. zu erhöhen, verweigert.

— Der Kaiser hatte am Freitag und Sonnabend Nachmittag längere Conferenzen mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 3. Juni 1876 ausgeprägt: an Goldmünzen: 1 405 250 840 Mk.; an Silbermünzen: 236 007 660 Mk.; an Nickelmünzen: 26 471 800 Mk.; an Kupfermünzen: 8 549 893 M.

— Die Insel Helgoland, deren Abtretung an Deutschland erörtert wird, wurde den Dänen 1807 von den Engländern entrissen. Die Zahl der Einwohner beläuft sich nach dem Census von 1871 auf 1913. Der Werth der Einfuhrartikel aus England betrug 1873 55 Pfd. Sterl. Ausfuhr von Helgoland nach England findet gar nicht statt. In dem englischen Budget von 1873 werden die Einnahmen auf 7363 Pfd. Sterl. und die Ausgaben auf 8350 Pfd. Sterl. angegeben, daß ein Zuschuß von 1167 Pfd. Sterl. von der britischen Regierung zum Unterhalt der Verwaltungskosten Helgolands erforderlich ist. Der Gouverneur, Mr. Titz B. Maxse, bekannt als Verfasser einiger mit Beifall aufgenommener Theaterstücke in deutscher Sprache, hat ein Gehalt von 500 Pfd Sterl., und der Regierungssecretär ein solches von 100 Pfd. Sterl.

— Die Mitteldeusche Creditbank zu Meiningen fordert wiederholt die Besitzer ihrer aufgerufenen Banknoten auf, solche bis zum 30. Juni cr. zu präsentiren, da mit diesem Termine die betreffenden Banknoten ihre Giltigkeit verlieren.

— S. M. S. „Arcona", Commandant Capitän z. S. Frhr. v. Reibnitz, hat auf der Reise von Fayal (Azoren) nach Plymouth um 12 Uhr Mittags am 7. Dezember 1875 auf 50° 12′ nördl. Br. und 14° 3′ westl. L. eine Flasche ausgeworfen, welche am 4. Februar 1876 an der Westküste der Insel Harris (Hebriden) von einem Schäfer gefunden wurde. Derselbe hatte den in der Flasche befindlichen Zettel seinem Gutsherrn abgegeben und ist der Zettel von diesem an den deutschen Viceconsul zu Stornoway zur weiteren Uebermittelung gesendet worden. Leider ist die Stelle an der Küste, woselbst die Flasche gefunden wurde, nicht genau angegeben, und ist es auch nicht bekannt, ob die Flasche schon längere Zeit am Strande gelegen hat. Ist letztere beim Anschwemmen derselben gefunden worden, so würde die Flasche in 57 Tagen einen Weg von ca. 520 Seemeilen rel. N. 28° zurückgelegt haben, sie wäre mithin durchschnittlich jeden Tag ca. 9 Seemeilen getrieben und der Golfstriftströmung gefolgt.

Posen, 12. Juni. Am 6. d. M. hat der Geistliche Engler in Kosten eine achttäge Gefängnißstrafe angetreten, zu welcher er verurtheilt wurde, weil er sein lebendes und todtes Inventar, sein Deputatholz und seine Messalien an eine dritte Person cedirt hat, um die Beitreibung der gegen ihn verfügten Ordnungsstrafe fruchtlos zu machen. (Ostpr. Ztg.)

Aus dem Großherzogthum Hessen, 10. Juni. Der Finanzausschuß zweiter Kammer beantragte bei den verschiedenen Mittelbehörden eine Reihe von Abstrichen, erklärt sich mit einer Erhöhung des Stempels der Spielkarten einverstanden und richtete an die Regierung das Ersuchen, die oberste Verwaltung des Großherzogthums unter Aenderung der bis jetzt bestehenden Vorschriften dahin organisiren zu wollen, daß ein verantwortlicher Minister an die Spitze der Verwaltung gestellt werde, die selbstständigen Ministerien aber aufgehoben werden, oder doch jedenfalls eine solche Organisation zu treffen, daß die Zahl der Ministerien vermindert, der Geschäftsgang vereinfacht und wesentliche Kostenersparniß erzielt werde. Die kürzlich erfolgte Ernennung des Herrn v. Stark zum Ministerpräsidenten unter Beibehaltung desselben als Minister des Innern kommt diesem Wunsche bereits theilweise entgegen.

Dresden, 10. Juni. Noch in letzter Stunde ist beim Landtage, zunächst bei der II. Kammer, ein kgl. Decret mit einer Nachforderung von 890 000 Mk. für die Vollendung des Hoftheaters eingegangen. Ein zweites kgl. Decret beantragt den Ankauf der Hainichen-Roßweiner Bahn durch den Staat.

Metz, 10. Juni. Wie die „Metzer Ztg." mittheilt, ist bei dem dortigen Generalvicariate eine Entscheidung des Reichskanzleramts eingegangen, nach welcher die Alumnen des Priesterseminars ihrer Militärpflicht zu genügen haben, wenn sie nicht von dem einjährigen Freiwilligenrecht Gebrauch machen wollen oder können. Letzteres wird nur einer verschwindenden Minderheit möglich werden (bei der Ende März in Metz abgehaltenen Prüfung erhielten trotz der niedrig gestellten Forderungen von einem Dutzend Seminaristen nur zwei die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst) und bleibt daher der Mehrzahl nichts übrig, als der Militärpflicht zu genügen oder aber das Land zu verlassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Juni. Wie die „Wehr-Zeitung" meldet, werde der Kaiser Alexander von Rußland auf seiner Rückreise von Jugenheim als Gast nach Wien kommen.

Prag, 10. Juni. Die Flachsspinnerei Radowenz bei Trautenau, Besitzer Lichtenstein, ist gänzlich abgebrannt. Der Schaden beträgt eine viertel Million.

Agram, 10. Juni. Vier mit Gewehren und Munition für die Insurgenten beladene Wagen wurden gestern bei Vojnic unweit Kostainica mit Beschlag belegt.

Frankreich.

⨯⨯ Paris, 11. Juni. George Sand ist gestern Mittag unter strömendem Regen im Kirchhofe von Nohant beigesetzt worden. Das Leichengefolge bestand zum größten Theil aus den Bauern der Umgegend. Von Paris waren unter Anderen Alex. Dumas, Rénan, der Prinz Napoleon, Flambert, Menrice, A. Sylvestre, V. Borie hinübergekommen. Menrice verlas eine Nachricht Victor Hugo's an die Verstorbene, worin G. Sand als die glänzende Vertreterin der Frauen des 19. Jahrhunderts in dem bekannten emphatischen Styl gefeiert wird. „Andere, sagt V. Hugo, sind große Männer; George Sand war die große Frau. Sie war stark, ohne daß sie darum aufhörte, sanft zu sein. „Sie hatte die Leier in sich; in dieser Epoche, wo Garibaldi Wunder that, hat sie Meisterwerke geschaffen." — Die „Débats" widmen heute der Rückkehr Ludwig Philipp's und seinen Angehörigen eine ernste Betrachtung über die Vergänglichkeit menschlicher Dinge. Sie loben die bescheidene Haltung der Prinzen von Orleans, die jede laute Kundgebung vermieden haben. „Als Diener Frankreichs unter der dreifarbigen Fahne und dem jetzigen Geschicke des Vaterlandes mit patriotischer Hingebung sich anschließend, als mit Recht geehrte Nachkommen des ältesten Königsgeschlechts der Welt und gelehrige Schüler des modernen Geistes verlangen die Söhne und Enkel Ludwig Philipp's von den Gräbern ihrer Vorfahren nur Rathschläge der Weisheit, Mäßigung und der Wohlthätigkeit."

England.

London, 10. Juni. Der König der Belgier verweilt gegenwärtig in Balmoral. — Der Herzog von Edinburg ist auf dem Panzerschiffe „Sultan" in Malta angekommen, verbleibt dort bis Montag und tritt dann die Weiterfahrt nach der Levante an. — Die nothwendige Ausbesserung des großen Truppentransportschiffes „Himalaya" wird möglichst rasch vorgenommen und zwar, wie die „Times" erfährt, weil dasselbe bei der übungshalber vorzunehmenden Mobilisirung zweier Armeecorps, die schon vor Monaten in Aussicht gestellt wurde, Transportdienst zu leisten haben wird.

— 12. Juni. In Dublin hielten gestern Fenier und Fenierfreunde ein „Triumphfest" mit Fackelzug, um das Entspringen der sechs fenischen Sträflinge in Westaustralien zu feiern. 5000 Menschen nahmen an der Kundgebung Theil. Disraeli wurde im Bildnisse verbrannt.

Southampton, 12. Juni. Der Hamburger Dampfer „Bahia", welcher, wie bereits gemeldet, am Sonnabend mit gebrochener Welle hier eingelaufen ist, wird wahrscheinlich schon morgen seine Fahrt nach Brasilien fortsetzen können, da der Schaden leicht zu repariren ist. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 9. Juni. Der Stand der Saaten weist nach dem vorwöchentlichen Regen ein weit günstigeres Aussehen, als man vorher zu hoffen wagte. Von Schoonen wird berichtet, daß die Roggenfelder allerdings keine besonders gute Ernte versprechen, dagegen hat der Weizen den schädlichen Einflüssen des ungünstigen Winters besser zu widerstehen vermocht. Ebenso sehen Klee und Frühjahrs-Saaten frisch und kräftig aus.

Rußland.

— Die „Odess. Ztg." meldet unterm 22. Mai (alten Stils): Vorgestern sind wiederum mit dem Dampfer aus Cherson an 3000 deutsche Auswanderer hier angekommen und auch sofort per Eisenbahn weitergereist.

Türkei.

Konstantinopel, 10. Juni. Ein Rundschreiben des Großvezir unterrichtete die Gouverneure der Provinzen, daß gegenwärtig die Gesetze, welche die Grundlage des neuen Regierungssystems bilden sollen, nach den im Hat des Sultans ausgesprochenen Prinzipien berathen werden. Die Pforte fordert die Gouverneure auf, sich aller Schritte auf Grund der unter der letzten Regierung erlassenen Verordnungen zu enthalten, welche jetzt abgeschafft sind. Diese Verordnungen, heißt es in dem Rundschreiben, wurden übereilt getroffen und folgten Grundsätzen, deren Anwendung schwere Uebelstände mit sich bringen würde.

— Ueber den Schatz des vorigen Sultans soll große Enttäuschung in Konstantinopel herrschen, da man darin, wie verlautet, außer den acht Millionen L. Consols nur ganz unbedeutende Summen gefunden hat. — Die beabsichtigte Beglückwünschungs-Adresse der in der Türkei lebenden Ausländer an den neuen Sultan wird wahrscheinlich im Sande verlaufen, da die einflußreichsten Mitglieder der auswärtigen Colonien zuerst dessen Thaten abwarten möchten.

Amerika.

— Es heißt, daß Bristow höchst wahrscheinlich von seinem Posten als Schatzkanzler zurücktreten werde. — Das brasilische Kaiserpaar ist in Boston eingetroffen.

Aegypten.

Die „France" meldet, daß der Khedive die internationalen Gerichte wegen der in Angelegenheit der Daira gegen ihn gefällten Urtheile wieder abschaffen wolle. Vorläufig ist der Gerichtshof bis October vertagt.

Danzig, 13. Juni.

* Bezüglich der Anwendung des Artikel III. des Gesetzes vom 16. Juni v. J., betreffend einige Abänderungen der Vorschriften für die Veranlagung der Klassensteuer, hat der Finanzminister durch Circularerlaß vom 2. d. M. den Regierungen Folgendes eröffnet: 1) Wenn das einen Steuerpflichtigen in seinem Nahrungszustande zurücksetzende Ereigniß nach der Veranlagung, aber vor dem Beginn des Steuerjahres eingetreten ist, so steht dem Ersteren das Recht zu, eine andere Festsetzung der Steuerstufe im Reclamationswege zu verfolgen, wobei er an die gesetzlichen Präclusivfristen und Formen gebunden ist. Eine Abänderung der Steuerstufe kann auf anderem Wege von ihm nicht erreicht werden. Hat er diesen Weg überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig betreten, so ist nichtsdestoweniger ein Gesuch desselben um verhältnißmäßigen „Erlaß" an der festgesetzten Steuer auf Grund des Art. III. und nach dessen Wortlaut zulässig, auch an Präclusivfristen nicht gebunden. 2) Ein Steuererlaß kann nur „auf Vorschlag" der Einschätzungscommission bewilligt werden und bedarf desselben zur Rechtfertigung. Im Allgemeinen dürfte wenig Grund zu der Besorgniß vorliegen, daß eine Einschätzungs-Commission in einem Falle, wo nach den Umständen ein Erlaß an sich gerechtfertigt sein würde, es ablehnen möchte, ihrerseits einen entsprechenden „Vorschlag" zu machen. Sollte dies ausnahmsweise vorkommen, so ist es der Regierung unbenommen, ihre Auffassung zur Kenntniß der Einschätzungs-Commission gelangen zu lassen, um eine nochmalige Erwägung herbeizuführen. Wenn die Commission es dennoch ablehnt, einen Erlaß vorzuschlagen, so kann ein solcher nicht gewährt werden. 3) Daß ein verhältnißmäßiger Erlaß unter Umständen den ganzen Steuerbetrag umfassen kann, ist zweifellos. 4) Ein Recurs gegen eine Entscheidung der Regierung, durch welche außerhalb des Reclamationsverfahrens (vergl. zu 1) ein nachgesuchter „Erlaß" abgelehnt wird, findet nicht statt. Unbenommen bleibt aber Steuerpflichtigen, ihr abgelehntes Gesuch dem Finanz-Ministerium vorzustellen — wofür keine Fristen und Formen vorgeschrieben sind.

* In Folge der großen Strapazen, deren sich die hiesigen Truppen bei den Inspectionen des commandirenden Generals unterziehen mußten, ist wie die „N. Wog. d. Z." berichten, nachträglich eine Anzahl Mannschaften erkrankt; ein Soldat soll bereits am Sonnenstich verstorben sein.

* Das Riesel'sche Reisebureau in Berlin beabsichtigt, zum Anfang der Sommerferien, also etwa zwischen dem 3. und 5. Juli, wiederum einen Extrazug nach Berlin zu veranstalten.

** (Polizeibericht.) Gestohlen: dem Arbeiter K. aus der Tasche einige Mark baares Geld durch einen anderen Arbeiter; dem Schüler Albert G. in der Badeanstalt Bastion Braun-Roß ein Paar halblange roßlederne Stiefel; dem Bäckermeister B. vom Holm ein zweirädriger Handwagen; dem Zimmergesellen W. ein Loth nebst Schnur, und ist als Thäter der Zimmerbursche N. ermittelt worden. — Arretirt wurden: die Arbeiter K. und P., weil sie dem Knaben L. ein Portemonnaie mit einigem Gelde fortnahmen; die Wittwe B. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit. — Der Arbeiter P. drang am 11. d in die Wohnung der Fleischerfrau P., zertrümmerte vorsätzlich eine Thür und leistete der Aufforderung, die Wohnung zu verlassen, keine Folge, weshalb das Strafverfahren gegen ihn beantragt ist. — Am 9. d. Abends vor 8 Uhr entstand in einer Kammer des Hauses Reitbahn Nr. 18 durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht ein Brand, der von der Feuerwehr gedämpft wurde, bevor er größere Ausdehnung erhielt. — Am 7. gegen 7½ Uhr fand 2. Damm Nr. 12 ein Gardinenbrand statt, welcher jedoch in kurzer Zeit von den Bewohnern gelöscht wurde. — Verloren: ein grauwollenes Umschlagetuch, welches in ein weißes Taschentuch eingebunden war, auf der Strecke vom Glockenthor bis zum Heumarkt. — Gestern Abend fuhr der Fuhrmann P. in vollem Trabe um die Ecke von der Heiligengeistgasse nach der Zwirngasse und verletzte dabei den 10jährigen H., welcher mit einem Waschkorbe in der Zwirngasse ging und nicht zeitig genug ausbiegen konnte, am rechten Fuß. Fast zu derselben Zeit überfuhr der Bierfahrer St. in der Heiligengeistgasse anscheinend ganz muthwilligerweise den auf der Straße in der Nähe der Gasse stehenden Füselier F.

Neumark, 12. Juni. Der gestern hier begonnene Leinwandmarkt war von Producenten zahlreich besucht. Es waren ca. 700—800 Stück Leinen zum Verkauf gestellt, die von den anwesenden Käufern recht schnell erworben wurden. (Th Ostd. Ztg.)

* Pr. Holland, 12. Juni. Der letzte Kreistag hat auf sein Präsentationsrecht bei Besetzung der Landrathsstelle verzichtet, da derselbe nicht in der Lage ist, qualificirte Personen aus der Zahl der Grundbesitzer und Amtsvorsteher in Vorschlag zu bringen. Betreffs der vom Fiscus zu erbauenden Chausseestrecke

---

deutsche Versicherungsbank in Essen, die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München, die North British Mercantile in Liverpool und die Northern in London.

Die Königsberger, vor kaum 14 Tagen in Verzweiflung über die Kälte, sind außer sich über die Hitze und Dürre. Wenn die Wasserwagen die Straßen besprengen, klagt Jeder über künstliche Schmutzbereitung, und wenn nach einer halben Stunde der Staub wieder in die Höhe wirbelt, brummt man über ungenügende Sprengung. — In den öffentlichen Gärten singt die Strack'sche norddeutsche Quartett-Gesellschaft unter dem Beifall des Publikums. Es ist ein eignes Musikgenre, dem nicht Jedermann Geschmack oder künstlerischen Werth abzugewinnen vermag. — Im Stadttheater dauert das Gastspiel des Herrn Bußmann und des Frl. Galfy fort, ohne daß das Publikum trotz der entsprechenden Leistungen der Gäste sich entschließen kann, den Aufenthalt in der freien Natur mit dem Musentempel zu vertauschen.

Aus dem Hause Sultan Murad's V.

Wir finden in der „France" folgende nähere Daten über das Leben des regierenden Sultan's, die das genannte Blatt von einer Dame erhalten haben will, welche Zutritt zum Harem des Sultans hatte. Diese Dame schreibt: „In einem Lande, wo man mehr als an anderen Orten der Sohn seiner Mutter ist, wo man nur zu seiner Mutter Vertrauen hegen kann, wo man nur von der Mutter eine Erziehung erhält, giebt es thatsächlich keine andere Autorität im Harem, als den der Sultanin Valide. Die Mutter des Abdul Aziz war eine syrische Sklavin, roh und brutal wie er selbst, von grenzenloser, schamloser Habsucht. Die Mutter des gegenwärtigen Sultans ist eine Circassierin oder wahrscheinlicher eine Kosakin, denn unter den Sklavinnen, welche die Tscherkessen verkauften, waren jene, welche in den russischen Dörfern geraubt wurden, die gesuchtesten, und da Abdul Medschid von außerordentlicher Toleranz war, bekannten sich viele seiner 36 Frauen offen zum Christenthum. Spuren davon finden sich bei Murad, der, wenn seine Wünsche mit jenen seiner Unterthanen nicht collidiren würden, gern auf den Glauben seiner Väter verzichten möchte, um sich den seiner Groß-Eltern von mütterlicher Seite zuzuwenden.

Er träumte lange davon, eine abendländische Prinzessin zu ehelichen und ganz wie ein europäischer Prinz zu leben. Bei der durch den Islam festgesetzten Successions-Ordnung, welche die Schlächtereien und Verbrechen im Harem verursacht, war die Erfüllung dieses Wunsches unmöglich. Die Kinder des regierenden Sultans sind nicht zur Regierung berufen, und keine europäische Prinzessin würde sich herbeilassen, ihre Kinder von den Kindern einer Sclavin verdrängt zu sehen. Daher haben auch die englischen Journale bei Würdigung des ottomanischen Successionsrechtes immer wiederholt, die Türkei werde keinen Schritt vorwärts thun, bevor diese Successions-Ordnung nicht geändert sein wird.

So hat nun Murad heute drei Frauen. Die erste hat keine Kinder, sie wird dennoch von ihrem Manne und ihrer Schwiegermutter wegen ihres ausgezeichneten Charakters und ihrer Häuslichkeit sehr geliebt. Das Einkommen Murad's war ein sehr geringes; gegenwärtig verzichtete er auf einen Theil der Civilliste und auf das Einkommen aus den Gütern des Sultans, darunter auf den Ertrag der Insel Kios, welche die Apanage der Sultanin Valide bildete. Murad ist eine geistig sympathische Natur, geliebt von seinen drei Frauen und Allen, die mit ihm verkehren; was ihm noththat, war eine gute Haushälterin, und die besitzt er in seiner ersten Frau, die heute ungefähr 26 Jahre alt ist. Sie ist keineswegs schön, aber das, was die Frauen interessant und destinguirt nennen. Murad schwärmt keineswegs für die Polygamie; er entschloß sich nur darum, noch zwei andere Frauen zu wählen, weil die erste kinderlos blieb. In diesem Falle ist sie es selbst, welche diese Frauen auswählte, und sie wählte sie unter den Schönsten, aber gleichzeitig geistig Unbedeutendsten. Das ist Alles, was sich von den beiden anderen Sultaninnen sagen läßt, von denen die eine die Mutter des zehnjährigen Prinzen Sala Eddin und die andere die Mutter einer vierjährigen Prinzessin ist. Gegen die allgemeine Regel herrscht in diesem Haushalt die vollste Harmonie. Ohne diese seltene Friedlichkeit giebt es kein Bagno, das nicht einen viel angenehmeren Aufenthalt böte, als ein Harem. Die Verachtung aller Gesetze der Hygiene und der Moral verwandeln den Harem in ein Krankenhaus, wo der Tod rasch und plötzlich seine Opfer dahinrafft. Neben der Schwindsucht und dem Strychnin herrscht vor Allem der König Branntwein in den Harems. Das ist der einzige nationale Fehler, an dem auch der neue Sultan leidet; er hat getrunken, nicht aus besonderer Vorliebe für den Raki, sondern um seine Sorgen und seinen Kummer zu begraben, seine Lage zu vergessen, die bisher unerträglich war. Sein Onkel Abdul Aziz hatte geschworen, sein Leben zu schonen; die Sultanin Valide aber sah sich durch keinen Eid hiezu verpflichtet. Sie quälte den unglücklichen Murad, um ihn zum Verzicht auf seine Rechte auf den Thron zu bewegen. Bald bot sie ihm alle ihre gestohlenen Schätze für dieselben, bald drohte sie ihm, dieselben mit seinem Leben zu rauben. Trotz seiner geringen Herrschsucht lehnte Murad energisch alle Anerbietungen ab; er war aber nie sicher, am nächsten Morgen noch lebend zu erwachen, und er hatte keinen andern Schutz, als die Hingebung seiner Frauen und seiner Mutter. Entgegen dem allgemein ausgesprengten Gerüchte ist es gewiß, daß er kein Wort Französisch, noch eine andere europäische Sprache versteht; er besuchte nur flüchtig die Militärschule in Konstantinopel; Abdul Aziz hätte ihn länger in der Schule gelassen, aber er beeilte sich, ihn von da zu entfernen, ebenso wie er es auch mit dem Prinzen Sala Eddin that, sobald er bemerkte, daß er lernbegierig war. Murad ist arbeitsam, eine Eigenschaft, die weder sein Vater, noch sein Onkel besaß. Er läßt sich wöchentlich einen türkischen Auszug aus europäischen Blättern vorlegen, den er genau liest. Er ist ungebildet, aber wohlwollend und der Gerechtigkeit und Billigkeit zugänglich. Das sind die Eigenschaften jenes Mannes der eben den Thron der Osmanen bestieg.

Neuhof-Alt-Dollstädt hat sich die Versammlung nach der „A. Z." bereit erklärt, die Rother'schen Bedingungen zu übernehmen. Von den in Vorschlag gebrachten 6 Kreischausseestrecken ist nur der Ausbau der Linien Mühlhausen-Pomehrendorf und Spanden-Döbern-Schwöllmen in Aussicht genommen; die übrigen fielen, die Strecke Pr. Holland-Mühlhausen mit 13 gegen 12 Stimmen, was in Mühlhausen, wo man eine Chaussee nach der Kreisstadt lebhaft wünscht, sehr unangehm berührt. Die Bewilligung von Geldmitteln für ländliche Fortbildungsschulen wurde auch hier abgelehnt.

Aus Westpreußen, 12. Juni. Am 16. d. begeht der Papst bekanntlich den dreißigsten Jahrestag seiner Erhebung auf den Stuhl Petri. Der Bischof der Kulmer Diöcese hat, wie man der „B. Z." berichtet, die Anordnung getroffen, daß dieser Festtag Abends vorher, wie es vor den höchsten Festen geschieht, mit feierlichem Glockengeläute begrüßt, am gedachten Tage aber ein feierliches Hochamt und nach demselben das Te deum in allen Kirchen der Diöcese gesungen werden soll. Von dieser Anordnung sind die Gemeinden von der Kanzel herab in Kenntniß zu setzen und zur zahlreichen Beiwohnung der Festfeier, sowie zur Aufopferung der h. Communion für den Papst an einem der Tage vom 16 bis zum 21. d. entsprechend einzuladen resp. zu ermuntern.

Königsberg, 12. Juni. Als eine sehr ungewöhnliche Erscheinung wird es angesehen, daß in diesen Tagen mit dem Dampfer „Luise" probeweise 300 Sack Weizen aus Californien und mit dem Dampfer „Christian IX." 900 Sack Leinsaat aus Ostindien hierher gebracht worden sind. Der Weizen unterscheidet sich von dem hiesigen dadurch, daß er an Farbe heller und die Körner spitzer sind. (K. H. Z.)

— Von den Gewinnen der Pferde-Lotterie sind noch über 800 und darunter recht werthvolle Gegenstände nicht abgeholt; auch hat sich zu dem schönen braunen Hengst der Eigenthümer noch immer nicht gemeldet. So viel aus den Listen ersichtlich, ist das Loos nach Berlin gekommen.

Aus Lichtenhagen (Kreis Königsberg) schreibt man der „K H Z." Freitag den 9. h., Nachmittags um 2 Uhr, wurde die Nachricht gebracht, daß der den hiesigen Besitzern gehörige Wald brenne. Die zu Pferde Hineilenden fanden schon eine Fläche von mehreren Morgen in hellen Flammen. Nur der angestrengtesten Thätigkeit gelang es, gegen Abend soweit des Feuers Herr zu werden, daß ein weiteres Umsichgreifen nicht mehr zu befürchten stand. An vollständiges Löschen war vorläufig nicht zu denken; wie ich eben höre, brennt es jetzt noch. Ueber die Entstehungsart des Feuers verlautet nichts Authentisches.

— Das kaiserl. Kanonenboot „Delphin" liegt gegenwärtig hier im Stadthafen, in der Nähe der Eisenbahnbrücke, vor Anker. — Zu dem heute begonnenen Leindwandsmarkt waren gestern bereits gegen 200 Fuhren Leinwand zur Stadt gekommen, so daß gegen Abend das Verkaufsgeschäft schon in flottem Gange sich befand. Im Allgemeinen hielten die Verkäufer noch auf hohe Preise. (K. H. Z.)

Insterburg, 11. Juni. Nicht blos in engen Freundeskreisen, sondern auch im größern Publikum wird der Verlust zweier Männer beklagt, welche in kurzer Zeit hinter einander, fern von der Heimath in Meran ihre irdische Wallfahrt im besten Mannesalter beschlossen haben; es ist dieses der Kreisgerichtsrath Bauer und nach einer gestern hier eingetroffenen Depesche der beliebte Arzt Dr. Bleyhöfer.

Bromberg, 12. Juni. Am 22. d. wird hier zum ersten Male die Hauptversammlung des Provinzial-Vereins der Gustav Adolf-Stiftung tagen.

Vermischtes.

— Auf dem Gebiete der „Scating Rinks" oder künstlichen Schlittschuhbahnen tauchen fast täglich Varietäten auf. So wird jetzt in der Clapham-road, London, ein „Rink" aus fein polirtem weißem Marmor gebaut. Der Flächenraum dieser Schlittschuhbahn wird 18 000 Quadratfuß umfassen.

Rüdesheim, 8. Juni. Der Weinstock steht eben sehr schön. In den letzten acht Tagen ist derselbe außerordentlich vorgeschritten. Es zeigen sich viele Gescheine. Heute fand man im „Berg" einzelne blühende Trauben.

Paris, 11. Juni. Bei dem Wettrennen hat den großen Preis der Stadt Paris, 100 000 Fr., der englische Renner Kisber gewonnen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt, a. M., 12. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 119⅜, Franzosen 226⅜, Lombarden 70¼, Galizier 164, Reichsbank —, 1860er Loose —, Silberrente 58¾. Schluß schwächer.

Bremen, 12. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,85, pr. Juni 11,85, pr. Juli 12,00, pr. August-Dezember 12,65. Fest.

Amsterdam, 12. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. November 306. — Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. Juli 191, pr. October 197. — Raps loco —, pr. Herbst 398 Fl. — Rüböl loco 38½, pr. Herbst 38¼, pr. Mai 39¼. — Wetter: Schön.

Berlin, 13. Juni.

	Crs.	v.12.		Crs.	v.12.
Weizen			Pr. 4½ consl.	104,70	104,70
gelber			Pr. Staatsschld.	94,50	94,40
Juni-Juli	212,50	211	Wstp. 3½% Pfdb.	84,70	84,80
Sptbr.-Oct.	214,50	213,50	do. 4% do.	95,80	95,80
Roggen			do. 4½% do.	102	102,10
Juni	166	164	Berg.-Märk.Eisb.	84	83,90
Sptbr.-Oct.	163	161,50	Lombardenleg.Cp.	137	139
Petroleum			Franzosen .	449,50	449,50
pr. 200 ℔			Rumänier . .	18,60	18,60
Herbst	26,20	26,20	Rhein. Eisenbahn	117,60	117,60
Rüböl Juni	65,70	65,80	Oester. Creditanst.	238	238,50
Sptbr.-Oct.	64,90	65	Danz. Bankverein	126,50	126,50
Spiritus loco			Oest. Silberrente	58,10	58
Juni-Juli	51,90	51,50	Russ. Banknoten	266,70	266,80
Sptbr.-Oct.	52,40	52	Oest. Banknoten	168,60	169
Ung. Schatz-A. II.	80,75	81,50	Wechselcrs. Lond.	20,41	—

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. E. II. 59,25.
Fondsbörse ziemlich fest.

London, 12. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, schwedischer Hafer ½ s niedriger. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 40 080, Gerste 4956, Hafer 92 515 Qrts. — Wetter: Heiß.

London, 12. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94⅜. 5 pCt. Italienische Rente 72¼. Lombarden 6$\frac{15}{16}$. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 91. 5 pCt. Russen de 1872 91½. Silber 51$\frac{13}{16}$. Türkische Anleihe de 1865 13¾. 5 pCt. Türken de 1869 14. 6 pCt Vereinigte Staaten pr. 1885 104¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106½. Oesterreichische Silberrente 58. Oesterreichische Papierrente 54. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 81. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 81. Spanier 13½. 5 pCt. Peruaner 19¼. — In die Bank flossen heute 5000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1⅝ pCt.

Liverpool, 12. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 6$\frac{5}{16}$, middling amerikanische 6⅛, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4⅛, good middl. Dhollerah 3⅞, middl Dhollerah 3⅝, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Domra 4¼, good fair Domra 4½, fair Madras 4, fair Pernam 6¼, fair Smyrna 5¼, fair Egyptian 5¾. — Upland nicht unter low middling Mai-Verschiffung pr. Segelschiff 6⅛, Schiff genannt; schwimmend auf See 6$\frac{1}{32}$, Juni-Lieferung 6$\frac{1}{16}$ d.

Paris, 12. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 68,90. Anleihe de 1872 105,77½. Italienische 5 pCt Rente 73,05. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 566,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 177,50. Lombardische Prioritäten 238,00. Türken de 1865 14,05. Türken de 1869 80,00. Türkenloose 44,50. Credit mobilier 150. Spanier extér. 13¼, do. inter. 12¼. Suezcanal-Actien 707. Banque ottomane 365, Société générale 522, Crédit foncier 670, Egypter 191. — Wechsel auf London 25,26½. — Fest und belebt, Schluß auf Realisirungen etwas schwächer.

Paris, 12. Juni. Productenmarkt. Weizen matt, pr. Juni 29,00, pr. Juli 29,25, pr. Juli-August 29,50, pr. September-Dezember 30,75. Mehl behpt., pr. Juni 63,75, pr. Juli 64,25, pr. Juli-August 64,75, pr. September-Dezember 66,50. Rüböl ruhig, pr. Juni 79,25, pr. August 80,00, pr. September-Dezember 81,50, pr. Januar-April 83,00. Spiritus weich., pr. Juni 47,00, pr. Sept.-Dezember 50,25.

Antwerpen, 12. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen vernachlässigt. Hafer gefragt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28¼ bez., 28½ Br., pr. Juni 28 bez., 28¼ Br., pr. Juli 28½ Br., pr. September 30¼ Br., pr. September-Dezember 30¾ bez., 31 Br. — Fest.

Wien, 12. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 66,00, Silberrente 68,90, 1854r Loose 107,00, Nationalb. 819,00, Nordbahn 1825, Creditactien 139,30, Franzosen 266,50 Galizier 194,00, Kaschau-Oderberger 88,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 127,50, do. Lit. B. —, London 120,90, Hamburg 58,85, Paris 47,85, Frankfurt 58,85 Amsterdam 99,60, Creditloose 161,25, 1860r Loose 109,50, Lomb. Eisenbahn 81,75, 1864r Loose 129,25 Unionbank 59,00, Anglo - Austria 68,50, Napoleons 9,61, Dukaten 5,72, Silbercoupons 102,80, Elisabethbahn 144,00, Ungarische Prämienloose 70,70, Deutsche Reichsbanknoten 59,25, Türkische Loose 20,00.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Juni.

Weizen loco beschränktes Geschäft, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	225-235 M. Br.	
hochbunt . . .	128-132℔	220-230 M. Br.	
hellbunt . . .	125-131℔	220-230 M. Br.	211—212 M. bez.
bunt	124-128℔	215-220 M. Br.	
roth	128-132℔	215-220 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	200-208 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 209 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juli-August 210 M. Gd., pr. Septbr.-October 214 M. Br., 212 M. Gd., pr. October-November 212 M. Br., 211 M. Gd.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔ 166 M. pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 166 M.

Auf Lieferung pr. September-October 162 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. August-September — M. Br., pr. September-October 288 M. Gd.

Frachten vom 5. bis 13. Juni.

Bremen (Stadt) 27 M., Stockholm 18 M. pr. 5000 ℔ Getreide. Stralsund 55 ₰ pr. Stück fichtene flache Schwellen. Ostende 16s pr. Load eichene halbrunde Schwellen. Papenburg 26, 27 M., Leer 26 M. pr. 24 Stück eichene flache Schwellen. Guernsey 24s pr. Load eichene Balken, 20s pr. Load Deckdielen, 18s pr. Load fichtene Balken, 12s pr. Load Dielenden. Grangemouth 10s pr. Load fichtene Balken. Dünkirchen 29½ Frcs. pr. 2000 Kilo Melasse in Petroleumfässern. Von Grimsby 5 £ 10s pr. Keel Kohlen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,54 gem., do. 3 Monat 20,43 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preußische Staats-Schuldscheine 94,10 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,50 Gd., 4 pCt. do. do. 95 50 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,35 Br., 5 pCt. do. do. 106,75 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 13 Juni 1876.

Getreide-Börse. Wetter: heiß, Mittags bezogen. Wind: SO.

Weizen loco fand am heutigen Markte nur eine äußerst beschränkte Beachtung, obschon andererseits Inhaber angesichts nicht zu erwartender weiterer Zufuhren aus Polen nicht zum Verkauf drängten und fest auf ihre Preisforderungen bestanden. Es konnten daher nur 80 Tonnen heute verkauft werden und wurde bezahlt für fein bunt 128℔ 211 M., sehr hell aber mit schwachem Bezug 129℔ 212 M. pr. Tonne. Termine schwach im Angebot wie in der Kauflust, Juli-August 210 M. Gd., September-October 214 M. Br., 212 M. Gd., October-November 212 M. Br., 211 M. Gd., Regulirungspreis 209 M.

Roggen loco eher matter, 125℔ ist zu 171 M., besserer 125/6℔ zu 173½ M. pr. Tonne verkauft. Umsatz 15 Tonnen. Termine ohne Angebot, September-October 162 M. bez. Regulirungspreis 166 M. — Rübsen loco nicht gehandelt, Termine ohne Angebot, September-October 288 M. Gd. Gestern Nachmittag wurde noch August-September mit 285 M. bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ 221,25 M. bez., rother russ. 109/10℔ 141,25, 118℔ 121, 125℔ 126,25, 123℔ 171,75, 129℔ 185,75 M. bez. Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 120/1℔ 165, 125/6℔ 172,50, 126℔ 175 M. bez., fremder 117℔ 144,50, 118℔ 145, 118/9℔ 146,25, 119℔ und 120℔ 147,50, 123/4℔ 153,75 M. bez., Juni 156½ M. Br., 155 M. Gd., Juni-Juli 156½ M. Br., 155 M. Gd., Sept.-Oct. 160 M. Br., 157½ M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo kleine russ. 134,25, 142,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 148, 152, 156 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 51½ M. bez., Juni 52½ M. Br., 51½ M. Gd., Juli 53 M. Br., 52½ M. Gd., August 53¼ M. Br., 52¾ M. Gd., September 53 M. bez., Septbr.-Oct. 53 M. Br., 52½ M. Gd.

Stettin, 12. Juni. Weizen pr. Juni 214,00 M., pr. Juli-August 213,50 M., pr. September-October 213,50 M. — Roggen pr. Juni 159,00 M., pr. Juli-August 156,50 M., pr. September-October 157,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 66,00 M., pr. Herbst 63,75 M. — Spiritus loco 49,50 M., pr. Juni-Juli 50,00 M., pr. Juli-August 50,50 M., pr. September-October 51,00 M. — Rübsen pr. Herbst 297,00 M. — Petroleum loco 12,40 M. bez., Regulirungspreis 12,30 M., pr. September-October 12,50 M. Br. — Schmalz, Mac Farlane ex Schiff 54 M. bez., Wilcox loco 55,50 M. Gd., pr. August-September 55 M. bez.

Breslau, 12. Juni. Kleesamen rother pr. 50 Kilogr. 50—58—60—63 M., weißer pr. 50 Kilogr. 58—60—62—66 M., hochfein über Notiz. — Thymothee nominell, pr. 50 Kilogr. 36—39—42 M. — Reygras 18,50—21,50 M.

Berlin, 12. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 200—243 M. nach Qualität gefordert, pr. Juni — M. bez., pr. Juni-Juli 210,00—211,00 M. bez., pr. Juli-August 211,50—212,50 M. bez., pr. August-September — M. bez., pr. September-October 211,50—213,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 163—195 M. nach Qual. gef., pr. Juni 163,50—165,00—164,00 M. bez., pr. Juni-Juli 160,50—161,50—161,00 M. bez., pr. Juli-August 158,50—160,00—159,50 M. bez., pr. August-September —, pr. September-October 160,50—162,00—161,50 M. bez., pr. October — M. bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 156—189 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 153—198 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 193—225 M. nach Qual., Futterwaare 180—192 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 30,50—29,50 M., No. 0 und 1 28,00 bis 27,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,00—24,50 M. No. 0 u. 1 24,00—22,50 M., pr. Juni 23,60—24,00—23,80 M. bez., pr. Juni-Juli 22,90—23,10—23,05 M. bez., pr. Juli-August 22,65—22,90 M. bez., pr. August-September 22,65—22,90 M. bez., pr. September-October — M. bez., pr. October-November — M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 65 M. bez., pr. Juni 65,8 M. bez., pr. Juni-Juli 65,5—65,2 M. bez., pr. Juli-August — M. bez., pr. September-October 65,3—65 M. bez., pr. October-November — M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 27,5 M. bez., pr. Juni — M. bez., pr. Juni-Juli — bez., pr. October-November 26,2 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 51,5 M. bez, ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. Juni 50,8—51,5 M. bez., pr. Juni-Juli 50,8—51,5 M. bez., pr. Juli-August 51-51,7 M. bez., pr. August-September 51,3-52,2 M. bez., pr. September-October 51,1—52 M. bez., pr. October-November 50,2—51,1 M. bez.

Wolle.

Posen, 12. Juni. Die heutigen Zufuhren betrugen nur wenige hundert Centner. Die Lager wurden bis auf die ganz mißlungenen Wäschen fast ganz geräumt. Der Markt schloß ruhig, da die Käufer den Platz bereits verlassen hatten.

Thorn, 12. Juni. Die Zufuhren zu dem heute eröffneten Wollmarkt betrugen bis zur Abfassung unseres Berichtes, Mittags 12 Uhr, 2500 Ctr., von denen der größte Theil im Laufe des heutigen Vormittags zu Markt gebracht worden war. Von den Wollen war, infolge des bis vor etwa 14 Tagen anhaltenden ungünstigen Wetters, ein Viertel ungewaschen. Wegen zum Theil hoher Forderungen blieb das Geschäft ein schleppendes. Die Preise bewegten sich zwischen 156, 168, 177 M., etwa 12 bis 18 M. unter den vorjährigen Berliner Preisen. Von Kaufern sind namentlich viele Fabrikanten aus der Lausitz anwesend. (Th. Ostd. Z.)

Weimar, 12 Juni. In Folge des ungünstigen Wetters war der heutige Markt nur schwach besucht. Bis Mittag waren 1700 Ctr. angefahren. Das Geschäft entwickelte sich langsam. Die Preise waren im Vergleich zum Vorjahr bedeutend geringer. Gezahlt wurden 135—150 M., für feinere Sorten 162 M.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 13. Juni. Wind: S

Gesegelt: St. Olaf, Jacobsen, Gothland, Ballast. Adler (SD.), Heiden, Königsberg, Theilladung Güter. Adler, Pooch, Memel, Ballast. — Syra, Corning, Bordeaux; Maria Wohlfahrt, Kipp, Stralsund; Norma, Rusch, London; Anna Catharina, Larsen, Copenhagen; sämmtlich mit Holz.

Von der Rhede: S. M. Corvette „Nymphe".

Angekommen: Thomas Vaughon (SD.), Murray, Middlesbro', Roheisen.

Nichts in Sicht.

Thorn. 12. Juni. Wasserstand: 3 Fuß 11 Zoll. Wind: SW. Wetter: bewölkt, Nachm. freundlich.

Stromab:

Heyde, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1600 Ctr. Steine.

Gundlach, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1600 Ctr. Steine.

Sarczewski, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1300 Ctr. Steine.

Rapsch, Netz, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 2000 Ctr. Steine.

Winiarski, Wildzinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1240 Ctr. Weizen.

Wronsberg, Rosenblatt, Krasnistaw, Danzig, 4 Traften, 400 St. Balken h. H., 2000 St. w. Kanthölzer, 4350 Ctr. Weizen.

Silberreich, Rosenblatt, Sawiepaßek, Danzig, 4 Traften, 300 Schock Faßholz, 600 St. Mauerlatten, 1150 St. Rundh., 350 St. Kanth.

Gärtner, Saferstein, Jasnew, Danzig, 3 Traften, 569 St. Balken w. H., 448 Mauerlatten.

Piel, Bumke, Wiesnau, Kurzebrack, 4 Traften, 200 St. Mauerlatten, 211 Klafter Brennholz, 550 St. Rundh.

Subitz, Schulz, Dekocin, Schulitz, 4 Traften, 400 St. Eisenbahnschwellen, 327 St. Mauerlatten, 17 St. Balken h. H., 1013 Erlen.

Nieske, Kretschmer, Holendri, Schulitz, 3 Traften, 172 St. Balken w. H., 979 Stück Plançons, 282 St. Rundh., 513 St. Kanth., 418 Stück Eisenbahnschwellen, 177 St. Mauerlatten.

Oelke, Muth, Maschkowicz, Schulitz, 5 Traften, 422 St. Balken h. H., 10560 Kanth., 7 Rundh., 13517 St. Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

12	4	334,57	+ 20,7	NO., flau, Gewitter, Regen.
13	8	335,10	+ 19,2	SO., flau, hell, klar.
	12	335,35	+ 22,8	SO., flau, hell, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 12. Juni 1876.

Sämmtliche Börsen Europas sehen in der augenblicklichen Lage der politischen Verhältnisse gewisse Beruhigungsmomente und bringen sie praktisch durch feste Tendenz und steigende Bewegung zum Ausdruck. Gestützt auf die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Coursnachrichten eröffnete auch unsere Börse in sehr fester Haltung und der heutige Verkehr schloß sich auch in Betreff der Coursentwickelung dem vorgestrigen Geschäfte eng an. Die Umsatze zeigten sich im Allgemeinen jedoch etwas eingeschränkter. Die Festigkeit auf dem Gebiete der internationalen Speculationspapiere fand in umfangreichen Deckungskäufen eine weitere Stütze. Die Course der bezüglichen Effecten erzielten eine Avance von 6—8 M. gegen den Schlußcours vom Sonnabend und unterlagen erst ganz gegen Schluß der Börse einem geringen Druck. Oesterreichische Nebenbahnen bewegten sich in sehr fester Tendenz und erhöhten auch meist ihre Notirungen. Die localen Speculations-Effecten betheiligten sich weniger am Verkehr, vermochten aber doch, sich auf ein etwas höheres Coursniveau zu erheben. Für die auswärtigen Staatsanleihen gelangte eine recht feste, zum Theil sogar animirte Tendenz zum Ausdruck. Bevorzugt durch steigende Bewegung und regere Umsätze zeigten sich besonders Oesterreichische und russische Werthe. Von ersteren gingen namentlich Renten und 1860er Loose um, während von russischen Werthen die Lstr.-Anleihen durch eine mehrprocentige Courssteigerung ausgezeichnet wurden. Aber auch russische Prämien-Anleihen waren beliebt. Türken und Italiener zwar auch recht fest, aber ruhiger. Preußische und andere deutsche Staats-Papiere unbelebt und meist unverändert. Eisenbahnprioritäten fest, russische Prioritäten fast durchweg höher. Auf dem Eisenbahnactienmarkte herrschte eine recht feste Stimmung. Leichte Bahnen meist beliebt. Bankactien waren vernachlässigt und wenig fest. Industriepapiere nicht ganz unbelebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,75
Pr. Staats-Anl.	4	99,75
Staats-Schuldsch.	3½	94,40
Pr. Präm.-A.1855	3½	131
Landsch. C.-Pfdbr.	4	96
Ostpreuß. Pfdbr	3½	85,90
do. do	4	95,80
do. do	4½	102,60
Pomm. Pfandbr.	3½	84,70
do. do.	4	95,80
do. do.	4½	102,90
Posensche neue do.	4	95
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,80
do. do.	4	95,80
do do.	4½	102,10
do. II. Ser.	5	107,10
do. do.	4½	101,90
do neue	4	99,50
do. do.	4½	102,50
do. do. II. S.	4½	102,10
Pomm. Rentenbr.	4	97,90
Posensche do.	4	97
Preußische do.	4	97
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,80
Bayer. Präm.-A.	4	121,75
Braunsch. Pr.-A.	—	82,30
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	108,50
Hmbg.50rtl.Loose	3	171,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,50
Oldenburg. Loose	3	134,80

Hypotheken-Pfandbr.

Un. Pfd Pr.H.-Bk.	5	100,20
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent. Bd Cr.-Pfdb.	5	107,90
do do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,75
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,50
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	55,75
do. Silber-Rente	4½	58
do. Loose 1854	4	95,75
do. Cred.-L.v.1858	—	309,75
do. Loose v. 1860	5	99,25
do. Loose v. 1864	—	259,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	66,75
Ungarische Loose	5	142
do. Schatzanw. II.	6	81,50
Russ.-Engl.Anl.1822	5	93,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	93,50
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	93,50
do. do. von 1872	5	93,50
do. do. von 1873	5	93,50
do. Cons. Obl. 1875	4½	88,50
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	82,25
do. Stiegl. 6.Anl.	5	94,50
do. Präm.-A.1864	5	178,50
do. do von 1866	5	173,75
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	85,75
Russ. Central do.	5	87
Russ.Pol.Schatzobl.	4	83,20
Pol.Pfd.3.Em.S.-R	4	—
do. do. do. do.	5	77
do. Liquidat.-Br.	4	68,20
Amerik. Anl. p. 1885	6	100,60
do. 5% Anl.	5	102,10
do. do. p. 1881	6	104,90
Newyork.Stadt-A.	7	—
do. Gold-A.	6	101,70
Italienische Rente	5	71,30
do. Tabaks-Act.	6	502
do. Tabaks-Obl.	6	101,30
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	69
Rumänische Anleihe	8	—
Türk. Anl. v. 1865	5	12,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	37

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	22,90	1
Bergisch-Märk.	84	3
Berlin-Anhalt	113	8
Berlin-Dresden	24,50	5
Berlin-Görlitz	40,70	0
do St.-Pr.	82	5
Berlin-Hamburg	178	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	86	3
Berlin-Stettin	123	9
Bresl.Schw.-Fbg.	78	5⅔
Köln-Minden	101,75	6⅔
do. Lit B.	99,60	5
Crf.-Kr.-Kempen	2,10	0
do. St.-Pr.	2,10	0
Halle-Soran-Gub.	11,50	0
do. St.-Pr.	22,75	0
Hannover-Altenbek	16,25	0
do. St.-Pr.	36,50	0
Märkisch-Posen	21,90	0
do. St.-Pr.	75,20	3½
Magdeb.-Halberst.	90	3
do. St.-Pr	66,20	3½
do. C.	92,40	5
Magdeb.-Leipzig	240	14
† do. Lit. B.	96,80	4
Münst.-Enich.St.P.	11	0
Niederschl.-Märk.	97,75	4
Nordhausen-Erfurt	33,20	4
do. St.-Pr.	37	1
Oberschl. A. u. C.	138,75	10½
do. Lit. B.	128,75	10½
Ostpreuß. Südbahn	25,25	0
do. St.-Pr.	74,10	5
Rechte Oderuferb.	103,40	6⅓
do. St.-Pr.	107,70	6⅓
Rheinische	117,60	8
Rhein-Nahe	15,90	0
† Stargard-Posen	101,75	4½
Thüringer	129,80	8½
Tilsit-Insterburg	—	0
Weimar-Gera gar.	61	2¼
do. St.-Pr.	42	2½
Brest-Grajewo	23,25	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	82	6
Gotthardbahn	45,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	44,50	5
Lüttich-Limburg	15,70	0
Oester.-Franz. St.	449,50	6½
† do. Nordwestb.	212	5
do. B. junge	56,25	5
† Reichenb.Pardb.	49,10	4½
Rumänische Bahn	18,60	—
do. St.-Pr.	69	8
† Russis. Staatsb.	108,25	5,92
Südöster. Lomb.	140	0
Schweiz. Unionb.	6,70	0
do. Westb.	17,50	0
Warschau-Wien	191	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	51,50
†Kaschau-Oderbg.	5	56,25
†Kronpr. Rud.-B.	5	64,25
†Oest.-Fr. Staatsb	3	316,90
†Südöst.B.Lomb.	3	227,75
†Südöst. 5% Obla.	5	74,50
†Oester. Nordwestb.	5	72,50
do. do. B Elbethal	5	57,60
†Ungar. Nordostb.	5	52,50
†Ungar. Ostbahn	5	49,50
Brest-Grajewo	5	70,75
†Chark.-Azow rtl.	5	94
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	5	95,50
†Mosco-Rjäsan	5	98,25
† Mosco-Smolensk	5	95,30
Rybinsk-Bologoye	5	84,60
†Rjäsan-Kozlow	5	95,75
†Warschau-Teresp.	5	94

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	86	0
Berl. Cassen-Ver.	175	17,7
Berl. Com. (Sec.)	60,75	2½
Berl. Handels-G.	85	5
Berl. Wechslerbk.	42	0
Bresl. Discontob.	62,75	2
Centrlb. f. Bauten	18,75	0
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	68,10	0
Danz. Bankver. Rf	126,50	0
Danziger Privatb.	117,10	7
Darmst. Bank	102,90	6
Deutsche Genoss.B.	86,50	5½
Deutsche Bank	80,80	3
Dtsch. Eff. u. W.	101,75	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	151,60	—
Deutsche Unionb.	77,90	0
Disc.-Command.	108,75	7
Gew.-Br.Schuster	9,60	0
Int. Handelsges.	36,30	0
Königsb. Ver.-B.	—	5¼
Meining. Creditb.	77	3
Norddeutsche Bank	126	6¾
Oest. Credit-Anst.	238,50	5
Pr. Bodencr.Bk.	98	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117,40	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50,50	0
Pom. Rittersch.-B.	125,90	9½
Schaffhaus. Bnkv.	65,40	5⅓
Schles. Bankverein	83,75	6
Stett. Vereinsbank	86,75	0
Ver.-Bk. Quistorp	5	0
Actien d. Colonia	6250	55
Bauverein Passage	22	1
Berl. Bau-V.-Bk.	47	0
Brl. Centralstraße	38	3
Deutsche Baugej.	48,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	14,90	0
do. Reichs-Cont.	69,50	4
A. B. Omnibusg.	77	7
Str.-F. f. Baumat.	14,50	0
E.-A. f. G. u. M.-A.	5,10	0
Nordd. Pap.-Fabr	10,50	0
Wöhlert Maschinf.	15,50	—
Westend-Gesellsch.	5	0
Baltischer Lloyd	37	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	27	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	4,70	0
Königs- u. Laurah.	57,75	10
Stollberg, Zink	21,25	1⅓
do. St.-Pr.	85	6⅓
Victoria-Hütte	29	3

Wechsel-Cours v. 12. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,20
do.	2 Mn.	3	168,60
London	8 Tg.	2	20,54
do.	3 Mn.	2	20,43
Paris	8 Tg.	3	81,20
Belg. Bankpl	8 Tg.	2½	81,10
do.	2 Mn.	2½	80,85
Wien	8 Tg.	4½	168,95
do.	2 Mn.	4½	167,75
Petersburg	3 Wch.	6½	265,60
do.	3 Mn.	6½	262,50
Warschau	8 Tg.	6½	265,80

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	—
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,22
Imperials pr. 500 Gr.	1392,50
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	99,90
Oesterreichische Bankn.	169
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	266,80

Als **Verlobte** empfehlen sich:
Johanna Levy,
Julius Flater.
Schönlanke. Marienburg.

Heute Nachmittag 4¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager an der Lungenlähmung
Hr. **George Jacob Ferd. Arendt**
im 88. Lebensjahre.
Dieses zeigen wir Freunden und Bekannten des Verstorbenen an.
Danzig, den 12. Juni 1876.
4005) **Die Hinterbliebenen.**

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden in einem Alter von 73 Jahren unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,
Frau Johanna Malzahn,
geb. Schön.
Subkau, den 12. Juni 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die neu fundirte 2. Lehrerstelle an der hiesigen Simultanschule ist vom 1. Juli d. J. zu besetzen.
Unverheirathete Lehrer katholischer Confession wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse melden.
Adl. Rauden bei Pelplin, den 10. Juni 1876.
Der Gemeinde- und Schulvorstand.

An meinem Unterrichtscirkel den ich in dieser Saison in Zoppot eröffne, können sich noch einige Schülerinnen betheiligen. Frau **Davidsohn, Zoppot,** Nordstraße No. 14, hat die Güte, Anmeldungen entgegen zu nehmen.
Adele Anders, geprüfte Lehrerin,
3986) Johannisgasse 67.

Ein **schweres fettes Schwein** ist zu verkaufen in Fitschkau per Carthaus.

Ein **Schmied** mit guten Kenntnissen, verheirathet, sucht Stellung auf einem Landgut. Adr. w. unter **A. Buchwald,** Gr. Schwalbengasse 5 erbeten.

Auction Langefuhr 10.
Freitag, den 16. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte aus einem herrschaftlichen Nachlaß:
Kleider- und Wäscheschränke, 1 Sopha, div. Tische, Stühle, 1 Bettgestell mit Springfeder-Matratze, 2 mah. Rohrstühle, 1 eis. Gartenstuhl, 3 alterthüml. Kronleuchter, Gypsfiguren; ferner **10 Satz herrschaftliche Betten,** Wäsche, Kleidungsstücke, Teppiche, Gardinen, Vorhänge, **silberne Eß- und Theelöffel, Aufgebelöffel,** Uhren, Porzellan- und Glassachen, Kupfer, Zinn und englisch plattirte Sachen, 1 gr. Partie Bücher, Wein- und Bierflaschen, sowie 1 Häckselschneidemaschine, 1 Krankenwagen ꝛc.
mit 2monatlicher Creditbewilligung für bekannte sichere Käufer versteigern, wozu einlade.
Nothwanger, Auctionator.

Nutzholz-Auction zu Leg-An.
Montag, den 26. Juni 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Leg-An auf dem Holzfelde des Herrn **Driedger (Schneidemühle)** für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 120,000 Fuß 1" Schaldielen ca. 36' lang,
in Stapeln von ca. 1000 Fuß,
ca. 4000 Stück Mauerlatten 6|6—8|8" stark, ca. 36' lang,
1 große Partie 3" Bohlen,
1 dito Balkenschwarten u. Kreuzhölzer.
Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte bezahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.

Zu beachten!
Binnen 4 Tagen erlernen Damen gründlich nach neuester Methode das Färben von Seide, Crepp, Spitzen, Federn, Wolle ꝛc in den modernsten Farben, sowie sämmtliche Sachen waschen. Adr. werden unter 4009 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Dokument über 4500 ℳ. ist beim Rechtsanwalt **Teßmer,** Dirschau, zu verkaufen.

Ein Colonial-Waaren-Geschäft n. Schank eine Meile von Danzig ist zu verkaufen. Adr. w. u. 3940 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein **Königl. Preuß. Viertel-Lotterie-Loos hiesiger** Collecte ist für 25 ℛ abzulassen. Adressen werden unter No. 4037 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein Mehlgeschäft
wird ein solider junger Mann, am liebsten **Materialist gesucht.** Gehalt neben freier Station 450 ℳ. Meldungen unter **A. J. 12.** nimmt **Neumann Hartmann's** Buchhandlung in **Elbing** entgegen.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte (Inspectoren, Rechnungsführer) suche in größere Anzahl. **Böhrer,** Poggenpfuhl 10.

Eine höchst anständige Beamtenwittwe wünscht für die Badesaison die Hausfrau zu vertreten. Adressen unter No. 3999 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen **Lehrling** suchen
Gebr. Wundermacher,
4015) 10. Breitgasse 10.

20,000 ℛ à 5% unkündbar zur 1. Stelle ländlich zu vergeben. Heilige Geistgasse 112 Comtoir.

Von einer ruhigen, kinderlosen Familie wird eine herrschaftliche Wohnung von 3—4 Zimmern, in der Rechtstadt gelegen, per 1. October cr. zu miethen gesucht.
Adressen mit Angabe des Preises werden unter No. 3807 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Kaufmann, gewandter Comtoirist, bisher in Kurzwaaren-Geschäften thätig, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefällige Adressen unter No. 4033 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein möbl. Zimmer ist Langgasse 3, 1 Tr. zum 1. Juli zu verm.

Im fünften Hofe von Pelonken, früher Herrn Niese gehörig, soll die erste Etage des herrschaftlichen Wohnhauses unter Mitbenutzung des Parkes für den Sommer vermiethet werden. — Näheres Langfuhr No. 66 im Bureau.

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 15. Juni 1876, Abends 7—8 Uhr, Bibliothekstunde, um 8 Uhr Generalversammlung. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung der Hilfskasse pro 1875/76. (3983
Der Vorstand

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9780 der Danziger Zeitung.

Danzig, 13. Juni 1876.

Bekanntmachung.

In der Concurssache der **Preußischen Portland-Cement-Fabrik-Aktiengesellschaft, zu Danzig** ist durch Beschluß des Gerichts der Tag der Zahlungseinstellung auf den Grund neuer Ermittelungen anderweit auf den **4. September 1875** von Amts wegen festgesetzt worden.

Danzig, den 2. Juni 1876.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
4007) 1 Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an englischen Maschinenkohlen (ca. 1400 T.) soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe hierzu auf

Montag, den 19. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer einen Termin anberaumt, vor dessen Beginn die Offerten, als solche bezeichnet, und die Kohlenproben eingeliefert sein müssen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 1. Juni 1876.

Der Hafen-Bau-Inspector
Fr. Schwabe. (3152

Subhastations-Patent.

Das dem Gutsbesitzer Herrmann Christian George Sperber gehörige, im Gerichtsbezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission Buff belegene Grundstück Karkeln No. 90 nebst dem demselben zugeschriebenen Grundstück Karkeln No. 1, das mit einer Fläche von zusammen 65 Hektaren 31 Are der Grundsteuer unterliegt und nach einem Reinertrage von zusammen 721,47 Rt. und einem Nutzungswerthe von 210 M. zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden ist, wovon der Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen in unserm Bureau III. eingesehen werden können, soll

am 27. Juni 1876,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 18/19 im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden.

Der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags verkündet werden soll, wird auf den 29. Juni c., Vormittags 12 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Memel, 9. Mai 1876.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter
König.

Edictal-Citation.

Das angeblich verloren gegangene Zweig-Dokument über die auf dem Grundstücke des Bäckermeisters Julius Kolebka und seiner Braut Therese Strunkowska, Zoppot, Blatt 124, aus dem Kaufvertrage vom 13. November 1871, Abtheilung III. No. 4 für die Bäckermeisterfrau Maria Grunert geb. Grocholl durch Verfügung vom 21. November 1871 subingrossirten 900 Rt. wird behufs Bildung eines neuen Zweig-Dokuments hierdurch aufgeboten.

Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder Brief-Inhaber Ansprüche an das Dokument oder die Post geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens in dem Termin

den 4. October c.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissarius Herrn Kreisrichter Bischoff anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post präkludirt werden und das Dokument amortisirt wird.

Neustadt Westpr., 5. Juni 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Seminarbau zu Marienburg.

Die Lieferung der Inventarienstücke zum neuen Seminar hierselbst (Tischlerarbeiten) soll im Wege der Submission vergeben werden, und ist hierzu auf

Freitag, den 16. Juni cr.,
Vorm. 10½ Uhr,

ein Termin im Bau-Bureau des neuen Seminars anberaumt.

Die Bedingungen, Verzeichniß der zu liefernden Gegenstände, sowie Probestücke, nach welchen die Lieferung geschehen muß, sind im neuen Seminar einzusehen, und sind Offerten bis zu obigem Termine portofrei und versiegelt einzureichen.

Marienburg, den 9. Juni 1876.

Der Wasser-Bauinspector.
Dieckhoff.

Seminarbau zu Marienburg.

Die Lieferung von 95 Matratzen nebst Keilkissen von Seegras zum neuen Seminar in Marienburg soll im Wege der Submission vergeben werden, und ist hierzu auf

Freitag, den 16. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

ein Termin im Bau-Bureau des neuen Seminars anberaumt.

Die Bedingungen sind im neuen Seminar einzusehen, und sind Offerten bis zu obigem Termin portofrei und versiegelt einzureichen.

Marienburg, den 9. Juni 1876.

Der Wasser-Bauinspector.
Dieckhoff.

Bekanntmachung.

Durch eingetretenen Todesfall ist die Stelle des **Gasinspectors** hierselbst vacant geworden und soll **sofort** anderweit besetzt werden.

An Dienstentschädigung sind mit derselben verbunden:

1. eine freie Wohnung in dem Wohngebäude der Anstalt, bestehend aus drei im Erdgeschoß und einem in der oberen Etage belegenen Zimmern, anstoßender Küche und Keller;
2. freie Beleuchtung, soweit diese durch Gas bewirkt wird;
3. freie Feuerung und Heizung mittelst Koaks und zum Anheizen jährlich zwei Klafter Stubben mit der Bedingung, daß von diesem Quantum auch der Bedarf für den Ofen des Bureaus und der Betriebs-Oefen mitgedeckt wird;
4. ein baares Gehalt von 1650 M., zahlbar in monatlichen Postnumerando-Raten

Geeignete Bewerber werden um schleunige Meldung ersucht.

Braunsberg in Ostpr., den 7. Juni 1876.

Der Magistrat.

Die **Rectorstelle** an unserer Stadtschule wird am 1. Juli d. J. frei.

Das Gehalt derselben beträgt, einschließlich eines Zuschusses aus Staatsmitteln von 459 M., pro Jahr 1950 M., sowie freie Wohnung.

Candidaten, welche die Rectoratsprüfung für Mittelschulen absolvirt haben, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines curriculum vitae bis zum 1. Juli d. J. bei uns melden.

Neuteich Westpr., den 10. Juni 1876.

Der Magistrat.

Ortsstatut

für die

Canalisirung u. Wasserleitung der Stadt Danzig,

nebst Reglement und Instruction über die Ausführung der Hausleitungen.
Preis 30 ₰.
Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Sommerfrischen.

Eine Wanderung zu den **schönsten und beliebtesten gastlichen Stätten in den deutschen Bergen.**
Von **Fr. Wernick.**
In farbigem Umschlag broschirt.
Preis M. 1,20.
Verlag von **A. W. Kafemann**, Danzig.

Bau-Polizei-Ordnung

für die **Stadt Danzig.**
Brosch. Preis 40 ₰.
Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Ostseebad Rügenwaldermünde,

Eisenbahnstation Carwitz der Stettin-Danziger Bahn.

Das neuerbaute, in diesem Jahre eingerichtete **Strandhotel,** unmittelbar an der See und am neuen Hafen belegen und mit komfortablen Restaurationsräumen, sowie bequem und zeitgemäß eingerichteten Logirzimmern, welche sämmtlich Aussicht nach der See haben, versehen, empfiehlt sich allen Badegästen, welche einem nicht geräuschvollen Badeleben bei billigen Preisen den Vorzug geben.

Nähere Auskunft ertheilt der Hotelwirth **C. Callwitz** zu **Rügenwaldermünde.**

Vor Täuschung zu bewahren.

Es ist bewiesen worden, daß leider ein großer Theil Essigsprit verkauft wird, welcher, um eine künstliche Stärke hervorzubringen, mit Schwefelsäure, Weinstein 2c. verfälscht ist und dessen wirklicher Säuregehalt nur 21% beträgt. Wir verkaufen aus unserer nach den neuesten Erfahrungen eingerichteten Fabrik reinen, wasserhellen Essigsprit und zwar per 100 Liter a 30% zu 6 M., 40% zu 8 M., 50% zu 10 M., 60% zu 12 M., 70% zu 14 M., 80% zu 16 M. und kann derselbe in jeder Apotheke auf Reinheit und Stärke untersucht werden. Wir setzen 1500 M. für den aus, der uns eine in unserer Fabrik erzeugte Fälschung unseres Essigsprits nachweiset.

Grau & Co.,
13 Häkergasse 13.

Aechte Gall-Seife

empfiehlt zum Waschen aller farbigen Stoffe jeglichen Gewebes, z. B. Mousseline de laine, Jaconet, Thybet, Cachemir, seidene Bänder 2c. Ferner besitzt die ächte Gall-Seife die Eigenschaften, das Ausgehen der Farben zu verhindern, mattgewordene wieder neu zu beleben und alle Theer-, Fett- und Schmutzflecken zu beseitigen. Preis a Stück 1 Sgr., 2 Sgr., und 2½ Sgr., ¼ Dtzd. 2½, 5 und 6 Sgr. (3709

Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48,
vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

Echt Schlesisches Bier,

24 Flaschen 3 Mark, liefert frei ins Haus

Julius Frank,
3853) **Brodbänkengasse No. 44.**

Bordings-Auction.

Mittwoch, den 14. Juni cr., Mittags 1 Uhr, werden die Unterzeichneten in hiesiger Börse im Auftrage der S. T. Herren **F. Boehm & Co.** den

Bording „No. 2"

ohne Inventarium in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen.

Der Bording ist im Jahre 1860 neu erbaut und hat im August 1870 eine gründliche Reparatur erhalten.

Der Bording trägt circa 150 Lasten, liegt in der Mottlau am Speicher Olivenbaum, wo derselbe von Kaufliebhabern in Augenschein genommen werden kann.

Meistbietender hinterlegt eine Caution von 150 Reichsmark und bleibt an sein Gebot bis Donnerstag, den 15. Juni, Mittags, zu welcher Zeit bei annehmbarem Gebot der Zuschlag erfolgt, gebunden.

Sämmtliche Kosten dieses Verkaufverfahrens, sowie die Umschreibung des Besitztitels trägt Käufer.

Otto Hundt. A. Wagner.

Herings-Auction.

Donnerstag, den 15. Juni 1876, Vormittags 10 Uhr, Auction im Speicher Milchkannengasse No. 24, mit einer Partie pr. Dampfer „Autor" eingekommener

Kaufmanns-Fett-Heringe KKK, KK, K, u. schott. crown-brand Matties-Heringe.

Carl Treitschke.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Coeslin.

Die am 1. Juli fällig werdenden **Coupons** unserer 4½ % und 5 % **Hypothekenbriefe** werden bereits vom 15. d. Mts. ab in Cöslin an unserer Kasse, in **Danzig** bei den Herren **Baum & Liepmann** eingelöst.

Coupons-Verzeichniß ist den Coupons beizufügen.

Cöslin, im Juni 1876.

Die Haupt-Direction.

Wir halten die

4½ % Pommerschen Hypothekenbriefe II. (mit 110 % auslosbar),

5 % Pommerschen Hypothekenbriefe V. (al pari rückzahlbar)

stets vorräthig und empfehlen dieselben als vortheilhafte und **sichere Capitalsanlage zum Berliner Tagescours ohne Provisionszuschlag.**

Danzig, Langenmarkt 18.

Baum & Liepmann,
4030) Bank- und Wechsel-Geschäft.

Preuss. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.

Broncene Medaille	Ehrendiplom	Broncene Medaille	Gr. Silberne Medaille.
Thorn 1874.	**Elbing 1874.**	**Bremen 1874.**	**Königsberg i. Pr. 1875.**

Comtoir:
Danzig, Langenmarkt 21.

Victoria zu Berlin,

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Die Victoria firmirte von 1853 bis zum 1. Juli 1875: „Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft" und betreibt die Lebens-, sowie die Eisenbahn-Güter-, Transport-, Valoren- und Reise Unfall-Versicherung.

Im Jahre 1875 gingen ein: 4,376 Lebens-Versicherungs-Anträge über 12,177,252 Mark. Ende 1875 waren in Kraft: 14,116 Polizen mit 36,479,746 Mark Kapital und 36,229 Mark Rente.

Seit Einführung der Lebens-Versicherungs-Branche in 1861 bezahlte die Victoria 2,067,873 fällige Sterbe-Summen.

Die Victoria hat zuerst die **Todesfall-Versicherung mit Prämien-Rückgewähr und Bonifikation bei Lebzeiten** neu eingeführt. Nach Zahlung einer Jahres-Prämie (für die Erste indess erst gleichzeitig mit der zweiten) wird ein Prämien-Rückgewähr-Schein ertheilt, durch welchen durch Einstellung der Beitrags-Leistung die gezahlten Jahres-Beiträge, nach dem Tode zahlbar, unanfechtbar gesichert bleiben. Ausserdem erhält der Versicherte, ohne dass das versicherte Capital gekürzt wird, bei Erreichung eines bestimmten Lebensjahres **selbst eine Bonifikation,** welche je nach dem Beitritts-Alter **20 bis 60 pro Cent der Versicherungs-Summe** beträgt.

Näheres über diese neue Versicherungs-Art in den Prospecten.

Prämien fest. **Agenten gesucht.**

Die General-Agentur für Westpreussen:
Wilh. Wehl, Danzig.

Am Donnerstag, den 22. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, findet in

Lauenburg i. Pomm. (Bahnstation)

gelegentlich der Local-Thierschau die

II. Zuchtvieh-Auction

des Lauenburger Zweigvereins der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft statt.

Der Vorsitzende des Lauenburger ökonomischen Vereins.
Fliessbach-Landechow.



Aechte Bartzwiebel

aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon Rℳ 3, die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Bretonseife pr. Stück M. 1.

General-Depot bei **G. C. Brüning** in **Frankfurt a. M.**
Depot in Danzig bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, und bei **Richard Lenz,** Parfümerie- u. Droguenhandl. Brodbänkeng. 48

Jebens'sches Mundwasser & Zahnpulver.



Diese von **Ernst Jebens, Hof-Apotheker** in **Baden-Baden,** dargestellten **Salicyl-Präparate** werden ihrer vorzüglichen Zusammensetzung wegen durch **erste Autoritäten der Zahnheilkunde angelegentlichst** empfohlen, sind in allen renommirten Apotheken, Parfümerie- und Coiffeurgeschäften, u. A. in Danzig bei August Quandt, „Bazar zur Rose"; Darkehmen: H. Kühn; Königsberg: Th. Fragstein von Niemsdorf, Hoflieferant, A. Gröger, Coiffeur; Memel: Gg. Hellmuth; Thorn: Walther Lambeck, zu haben.

Preise: Mundwasser pr. Flacon 2 M., pr. ½ Flacon M. 1.25, pr. Doppelflacon M. 3.50; Zahnpulver pr. Schachtel M. 1 25.

Den Herren Schiffscapitänen

empfehle vorzüglich wirkende Conservationsflüssigkeit für Trinkwasser und Fleisch. Jede Flasche ist mit ausführlichem Bericht über die Wirksamkeit und mit genauer Gebrauchsanweisung versehen.

Apotheker **Hugo Gronwald.**

Niederlage bei Herren Schiffshändler **Brandt, Langebrücke,** und **A. Ulrich, Brodbänkengasse.** (3115

Altes Messing, Kupfer, Zink, Blei und Zinn

kauft zum höchsten Preise **die Metall-Schmelze von**

S. A. Hoch,
Johannisgasse 29 (4211

Commissions-Lager

von

Drahtseilen und Zaundraht

zu Transmissionen, Fährkabeln, Schiffstakelagen 2c.
bei
A. Ulrich,
18. Brodbänkengasse 18.

Besten Limmer-Asphalt

empfehle und übernehme dessen Verarbeitung zur Abdeckung von Gewölben, zu Isolirschichten und Ganglagen aller Art für Trottoirs, Hausflure, Kellereien, Pferdeställe 2c. unter Garantie für sorgfältige Ausführung.

Herrm. Berndts,
9676) Lastadie 3 u. 4.

Dampf-Woll-Wäsche Marienburg (Westpr.)

Es empfehlen sich zur Lohnwäsche und Ankauf von ungewaschenen Wollen zu conjuncturgemäßen Preisen

Behrendt & Wadehn.

Güterverpachtung.

Drei zusammenhängende Güter, ⅓ **Meile vom Bahnhof, Areal 4000 Morgen,** davon 1000 Morgen **ganz vorzüglich** gute Wiesen, 1000 Morgen **Weizenacker** und der Rest in **gutem** Gersten- und Roggenboden, Roßgärten, Gärten und guter Weide, **Aussaaten:** 291 Scheffel Weizen, 341 Scheffel Roggen. **Sommerung:** 169 Scheffel Gerste, 546 Scheffel Hafer, 140 Sch. Erbsen, 135 Scheffel Bohnen, 46 Scheffel Menggetreide, 127 Scheffel Kartoffeln, 32 Scheffel Lupinen, **lebendes Inventar: 75 Pferde, 190 Milchkühe** (Milchertrag **30,000 M.** jährlich), **64 Stück Jungvieh, 1000 Schafe,** wovon ein Theil eine französische Stammheerde und die Uebrigen Kammwollschafe sind; sollen wegen **Todesfalls schleunigst, unter ganz besonders soliden Bedingungen** verpachtet werden. **Pachtsumme 8000 Thlr. jährlich.** Die näheren Bedingungen erfahren **nur Selbstreflectanten** durch

Th. Kleemann in Danzig.
Brodbänkengasse No. 33. (3565

Im Walde Krissau

bei Zuckau

ist trockenes **Brennholz** in allen Sorten, sowie **Bauholz** zu haben.

Holz-Verkauf.

Gallerbohlen und Dielen, von 12 bis 18" breit, Balken und Mauerlatten sind billig zu haben Feldweg No. 1.

J. C. Sulewski.

Erklärung!



Die Herren **Reinhold Kowalsky** und **Victor Lietzau** hierselbst empfehlen in den hiesigen Blättern **amerikanische Original-Singer-Maschinen**, und bietet Ersterer dieselben sogar zu einem Preise von Thlr. 38 an. Da dieselben nun weder von der **Singer-Manufacturing Co.**, noch von mir oder von meinen Filialen Maschinen erhalten können, so haben sie sich durch dritte oder vierte Hand einige Stück zu verschaffen gesucht, um durch das Renommé der Original-Singer-Maschinen und billige Preise Käufer für nachgemachte und andere Fabrikate, für die sie sonst nur schwerlich Abnehmer finden, heranzuziehen.

Indem ich nicht unterlasse, auf dieses nur zur **Dupirung des Publikums** von den vorbenannten Herren angewendete Verfahren aufmerksam zu machen, erkläre ich gleichzeitig, daß nur für solche **Original-Singer-Maschinen** eine **Garantie** geleistet wird, die durch mich und meine Filialen oder durch von mir angestellte Agenten verkauft werden; für die Güte derselben ist es aber das beste Zeugniß, wenn Nähmaschinen-Händler, wie die Obengenannten, die — wie sie sagen — theilweise schon 16 Jahre in dieser Branche arbeiten, gezwungen sind, die Original-Singer-Maschinen selbst zu führen und zu empfehlen, wenngleich dasselbe nicht in der besten Absicht und unfreiwillig geschieht.

G. Neidlinger, Langgasse No. 44.

General-Agent der Singer-Manufacturing Co., New-York.

Diamantkitt,

außerordentlich haltbar, zum Kitten von Glas, Porzellan 2c. empfiehlt

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Kleine Schildkröten, recht lebensfähig empfiehlt für Aquarien, Terrarien und Gartenbassin's die Aquarienhandlung von

August Hoffmann,
Heiligegeistgasse No. 26.

Drahtnägel in allen gangbaren Längen, geschmiedete Nägel in guter Waare offerirt zu billigen Preisen

C. H. Zander Wwe.,
Kohlenmarkt 29 B.

Prima Erd- und Metallfarben, in Oel geriebene Farben in beliebiger Auswahl, Leinöl, dopp. gekochten Leinöl-Firniß, Lacke in Spiritus u. Oel, für Holz, Metall und Leder, beste Qualität, empf. bei billigster Notirung

H. Regier, Hundegasse 80.

Sommer-Pferde-Decken

empfehlen in größter Auswahl

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse No. 12.

Saenger's Wollgarn-Spinnerei zu Lauenburg i. P.

offerirt ihr **feines** sowie **grobes Wollwebegarn** in **weißer** wie in ganz **echter Naturfarbe** zu den billigsten Preisen, und tauscht beliebige Wollgarne gegen ungesponnene Wolle, unter reeller Bedienung, sofort um. (3989

J. Saenger.

Ein sehr gutes Polisander-

Pianino

preiswerth zu verkaufen
III. Damm Nr. 3, Parterre.

Eine nur wenig gebrauchte **Lefaucheux-Doppelflinte,** Caliber 16 und 2 alte **Perkussionsdoppelflinten** gut erhalten, habe billig zu verkaufen.

A. W. v. Glowacki,
Königlicher Büchsenmacher,
3996) Breitgasse 115.

Ein

Gut nebst Vorwerk,

½ Meile v. d. Stadt, an d. Chaussee und Eisenbahnverbindung, **Areal 2806 Morg.,** wovon 400 M. Eichenwald, das Andere guter Weizen- und Gerstboden mit schönen Wiesen, **sehr guten Gebäuden,** Winterung 522 Scheffel Weizen und Roggen, Sommerung 800 Sch. und 3 Kleeschläge, **lebendes Inventar: 40 Arbeitspferde, 21 junge Pferde,** 2- u. 1jährig, 8 Mutterstuten, 2 Hengste, 32 Zugochsen, 30 Milchkühe, 50 Stck. Jungvieh, 3-, 2- u. 1jährig, 500 Schafe, 20 Schweine, todtes Inventar compl., soll, da der Besitzer über 70 Jahre alt, keine Söhne zur Uebernahme hat und sich zur Ruhe setzen will, für den billigen Preis von 130,000 Thlr. bei 30- bis 35,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 33.

Bühnenfestspiele in Bayreuth.

Die Aufführungen der **Richard Wagner**'schen Bühnenfestspiele der „Ring der Nibelungen" im hierfür neu erbauten Theater, finden statt:

am 13. 14. 15. und 16. August d. J. I. Aufführung,
„ 20. 21. 22. „ 23. „ II. „
„ 27. 28. 29. „ 30. „ III. „

Die Inhaber von Patronatscheinen sind freundlichst gebeten dieselben möglichst bald zum Umtausche in definitive Eintrittskarten an Herrn **Friedrich Feustel** dahier zu senden und sich wegen Beschaffung von Wohnungen an Herrn Officiant **Ullrich** hier zu wenden.

Um vielfachen, an uns ergehende Anfragen zu genügen, bemerken wir, daß Berechtigungsscheine zum Besuche einer Aufführung (4 Abende) zu M. 300, sowie ganze Patronatsbetheiligungen durch die Vorstände sämmtlicher Richard Wagner-Vereine, sowie durch das Verwaltungsrathsmitglied Fr. Feustel, dahier, noch erhältlich sind.

Für gute Unterkunft aller Eintrittsberechtigten wird durch das Wohnungscomité gesorgt.

Bayreuth, im Mai 1876.

Der Verwaltungsrath.

Die Magenbittern-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik von L. Dammann & Kordes in Thorn.

empfiehlt hiermit ihre sehr **preiswerthen, wirksamen Specialitäten: Thorner Lebenstropfen, Thorner Schwedische Tropfen „in sanitatem" Thorner Kräuter-Aquavit, Alpenkräuter-Magenbitter und Magen-Ingber-Wein-Liq., Kujawische Magen-Essenz u. Curacao-Lib., Punsch- u. Grog-Ess.** prämirt auf den Weltausstellungen in Paris, Wien, Königsberg, wegen ihrer Güte, Reinheit und Preiswürdigkeit und empfohlen durch ärztliche Atteste. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt

---

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. Main.

Errichtet 1844.

Grund-Capital Mrk. 5,142,840.
Reserven . . . „ 6,007,815.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem Herr **Bernh. Schwartz** in Danzig von der Verwaltung unserer Haupt-Agentur zurückgetreten ist, wir dieselbe heute

Herrn H. v. Morstein in Danzig

übertragen haben.

Frankfurt a. Main, den 1. Juni 1876.

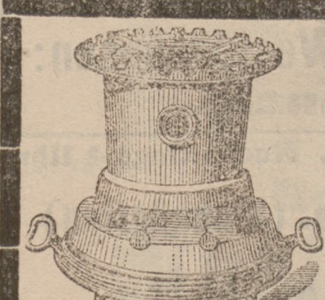
Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath. Der Director.
Freiherr Carl von Rothschild. Loewengard.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich die obige Gesellschaft für alle Lebens-, Leibrenten- und Aussteuer-Versicherungen zu den billigsten Prämien und den liberalsten Bedingungen. Prospekte und Antragsformulare sind gratis bei mir und den Special-Agenten zu erhalten.

Danzig, den 1. Juni 1876.

Der Haupt-Agent
H. v. Morstein,
Hundegasse 91.



Petroleum-Kochapparat

allerneuestes engl. Fabrikat, mit abzunehmendem Brenner (wie bei einer Lampe) vollständig ohne Dunst und Geruch, ganz elegant.

Petroleum-Kochapparate von nur best renommirten Fabriken in großer Auswahl, empfehle jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

J. A. Soth,
3839) Gr. Wollweberg 4.

Southdown-Vollblut-Heerde Lulkau bei Thorn.

Der Verkauf der jungen Böcke findet auch in diesem Jahre zu festen Preisen und zu jeder Zeit statt; die Thiere sind in zwei Klassen à 80 und à 60 Thlr. eingeschätzt.
3666) **M. Weinschenck.**

Hebel-Häcksel-Maschinen für Handbetrieb in drei Größen,
Amerikanische Korn-Reinigungs-Maschinen,
Schrotmühlen in verschiedenen Größen,
Drehmangeln bester Construction empfiehlt

J. Zimmermann, Steindamm No. 7.

Vorläufige Anzeige.

In diesem Anzuge ist Boyton von Dover nach Calais über See



und H. Feldermann von Basel nach Cöln geschwommen!

Um den vielen Wünschen nachzukommen, sollen auf der Durchreise nach Petersburg in **Danzig im Hafen am Leuchtthurm,** hinter der Westerplatte, Sonntag, den 18., und Mittwoch, den 21. Juni (bei ungünstigem Wetter am folgenden Tage) **zwei Vorstellungen** mit zwei der welt erühmten

Capitain Paul Boyton'schen Rettungs-Anzügen

mit großem Programm bei **Concert-Musik** stattfinden.

Alles Nähere besagen die nächsten Annoncen.

Hochachtungsvoll
Robinson, Geschäftsführer.

Billets zu reservirten Plätzen sind à 1 M. vorher zu haben bei den Herren **H. J. Matthiessen,** Poggenpfuhl 19, **J. Sternfeld,** 1. Damm 17, **H. Matthiessen,** Ketterhagergasse 1, und **Th. Becker,** Langgasse 82

Woll-Säcke, größtes Lager, zu jedem Gewicht, u. **Ripspläne** werden sofort versendet von der Säckefabrik von **Otto Retzlaff,** Milchkannengasse №13.

Grundstücks-Verkauf.

Das dem Pferdeeisenbahn-Hofe und Thierfeld's Hotel gegenüber liegende (früher Thiel'sche) Grundstück Oliva No. 7, von ca. 4 Morgen Größe, in welchem seit vielen Jahren Material-Geschäft und Gastwirthschaft mit gutem Erfolge betrieben werden, ist zu verkaufen. Näheres **Langfuhr 66** im Bureau 3985

Grundstücks-Verkauf.

Das Grundstück Scharfenort 15, an der Chaussee gelegen, mit Wohnhaus, enthaltend 6 Zimmer, Stallung, schönem Garten und 4 **Morgen** Acker- und Wiesenland soll verkauft werden.

Näheres Langfuhr No. 66 im Büreau der Pferdebahn.

Carl Volkmann in Danzig
empfiehlt sein Lager

Berliner Billards,

sowie Queues, Tuch. Bälle, Queueleder 2c. zu Fabrikpreisen.

Den Herren Besitzern erlaube ich mir mein Lager von **amerikanischen combinirten**

Gras- und Getreide-Mähmaschinen

(Champion) sowie auch die sogenannten

Hungerharken

gefälligst in Erinnerung zu bringen.

Die Maschinen stelle ich unentgeltlich auf. Reservetheile halte dazu stets auf Lager. Reparaturen werden von mir prompt und schnell ausgeführt.

Christburg im Juni 1876.

Hochachtungsvoll
C. Kreutzberger.

Besitzungen jeder Größe weiset zum Kauf nach
C. Emmerich, Marienburg.

Ein **Wirthschafts-Eleve** wird gegen Pension für eine nicht große Wirthschaft unter Leitung des Prinzipals gesucht. Offert. nimmt die Exped. d. Z. u. No. 3997 entgegen.

Ein älterer Inspector, der Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufweisen kann, sucht vom 1 Juli eine Anstellung. Derselbe ist auch geneigt den Herrn Besitzer auf einige Zeit selbstständig zu vertreten. Gefällige Adressen bitte postlagernd Sobbowitz einzuschicken.

Sämmtliche Haararbeiten werden vom Lager, sowie auf Bestellung, auch von dazu gelieferten abgeschnittenen oder ausgekämmten Haaren, billigst empfohlen.

Louis Willdorff,
3768) Ziegengasse 5.

Geschäftshausverkauf.

Ein gutes Geschäftshaus in frequentester Gegend der Rechtstadt, worin seit 20 Jahren ein renommirtes Tabak- und Cigarren-Geschäft betrieben, ist mit auch ohne dasselbe bei 2- bis 3000 Thlr. Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Es dürfte sich diese Gelegenheit für gewandte Geschäftsleute eignen, welche sich selbstständig machen wollen und bei einiger Thätigkeit ein dauerndes Fortkommen sichern. Alles Nähere erfahren Selbstkäufer vom Besitzer unter No. 3930 durch die Expedition dieser Zeitung.

Zu Kauf gesucht:

1 Drainröhrenpresse,

womöglich aus der Steckel'schen Fabrik zu Elbing und ein offener **Wagen** zur Beförderung von mindestens 9 Personen. Offerten sub 4000 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Kaufmann, dem zur Uebernahme eines größeren Waaren-Geschäfts 15000 M. fehlen, wünscht sich zu verheirathen. Hierauf reflectirende junge Damen im Besitze dieser Capitalien werden gebeten, vertrauensvoll ihre Adressen unter Beifügung ihrer Photographie unter No. 4006 in der Exped. d. Z. niederzul. Strengste Diskretion selbstverständlich.

Die Vertretung einer Hypothekenbank für Zoppot und Umgegend wünscht zu haben. Adr. werden unter No. 3891 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Eine tücht. Landwirthin u. gut empfohl. Kinderfr. w. n. d. G.-B. Kohlenm. 30.

Eine ältere unverheirathete Dame, die fertig Klavier spielt, der französischen Sprache mächtig ist, sucht eine Stelle als **Erzieherin** oder **Repräsentantin** der Hausfrau. Ansprüche mäßig. Gef. Off. werden unter **M. St. Graudenz** postlagernd erbeten. (3887

Gesucht wird als **Einkassirer** für den hiesigen Platz, ein junger Mann mit guten Zeugnissen über Moralität, der eine kleine Caution stellen kann.

Adresse für persönliche Meldung zu erfragen in der Exp. d. Ztg. unter 3969.

Ein gut möblirtes Zimmer ist an 2 Herren mit vollständiger Beköstigung Brodbänkeng. 31, 1 Tr. zum 1. Juli d. zu verm.

Ein großes Comtoir ist Jopengasse No. 1 zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.